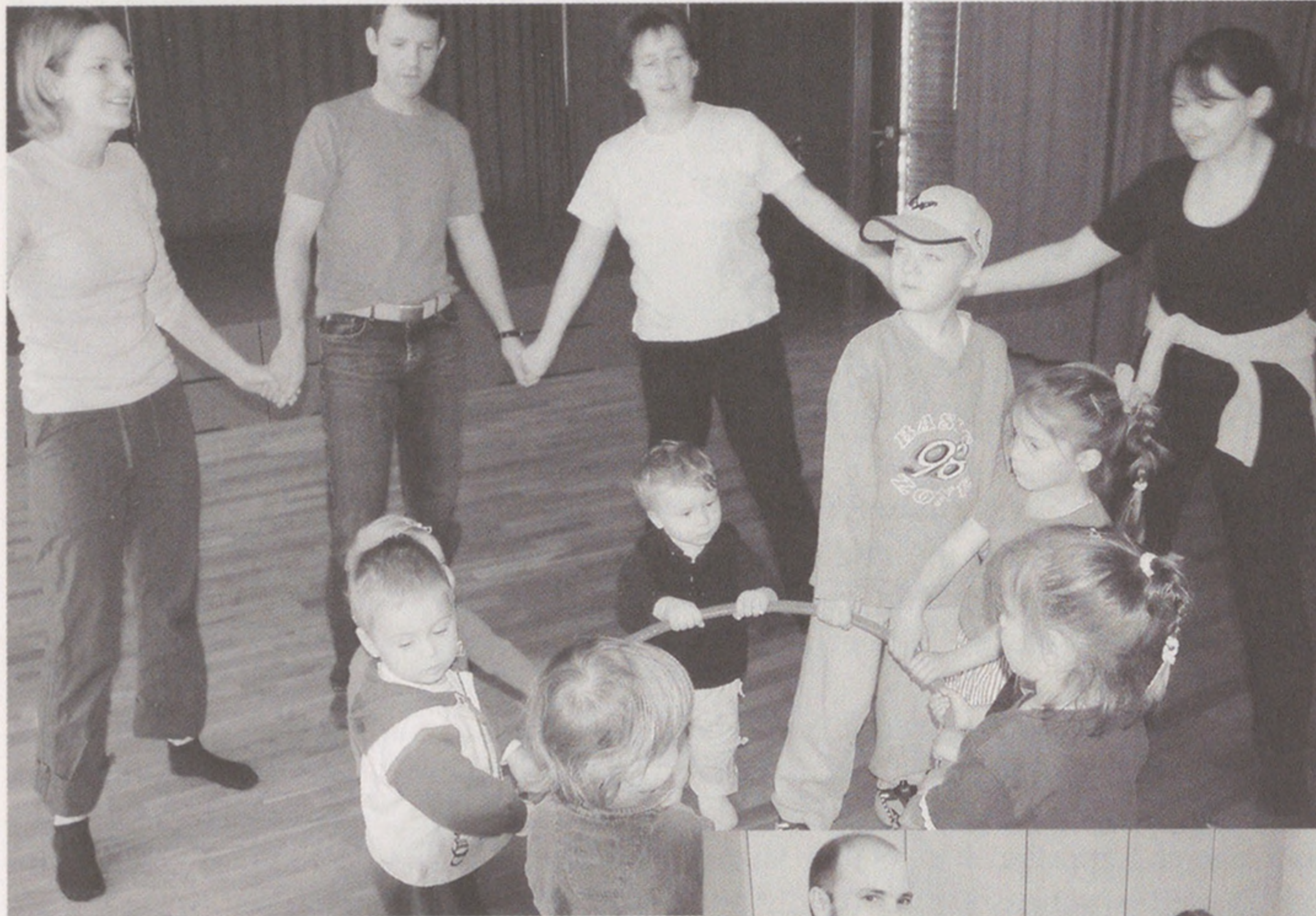




Der Musikhimmel hängt nicht nur voller Geigen

Ausprobieren geht über Studieren!



sl. Am Tag der offenen Tür im Schulhaus Aesch konnten zukünftige Musikstars viele Instrumente ausprobieren – darunter auch die eigene Stimme. Musiklehrkräfte der Musikschule Maur halfen beim Testen und gaben gute Ratschläge.

Im Singsaal Aesch drehen sich Eltern mit kleinen Kindern im Kreis und machen Singspiele. Schon ganz kleine Dreikäsehochs können mitmachen bei Gabi Dermontis «Eltern-Kind-Singen». Von der anderen Seite des Neubaus hört man nur ganz leise Schlagzeug und Gitarre – der Singsaal ist gut isoliert. Schlagzeuglehrer Felix Zindel hat gerade nichts anderes zu tun, als dem offensichtlich sehr talentierten fünfjährigen Laurin Spinas zuzuschauen, der souverän das Schlagzeug traktiert und gleich ein Duo mit dem ebenfalls in diesem Raum spielenden Gitarrenlehrer Andrea Willi improvisiert. Für Laurin ist das Instrument nicht neu, er hat daheim eines und möchte bald Schlagzeugstunden nehmen.

Diane Scherer von der Forch ist ein paar Jahre älter als Laurin und probiert hier die E-Gitarre aus. Momentan spielt sie Flöte und überlegt, ob sie jetzt E-Gitarre oder eher etwas Richtung «Orgelspielen», wie sie sagt, erlernen will. Sie findet es toll, dass sie an diesem Samstag allerlei Instrumente ausprobieren kann.



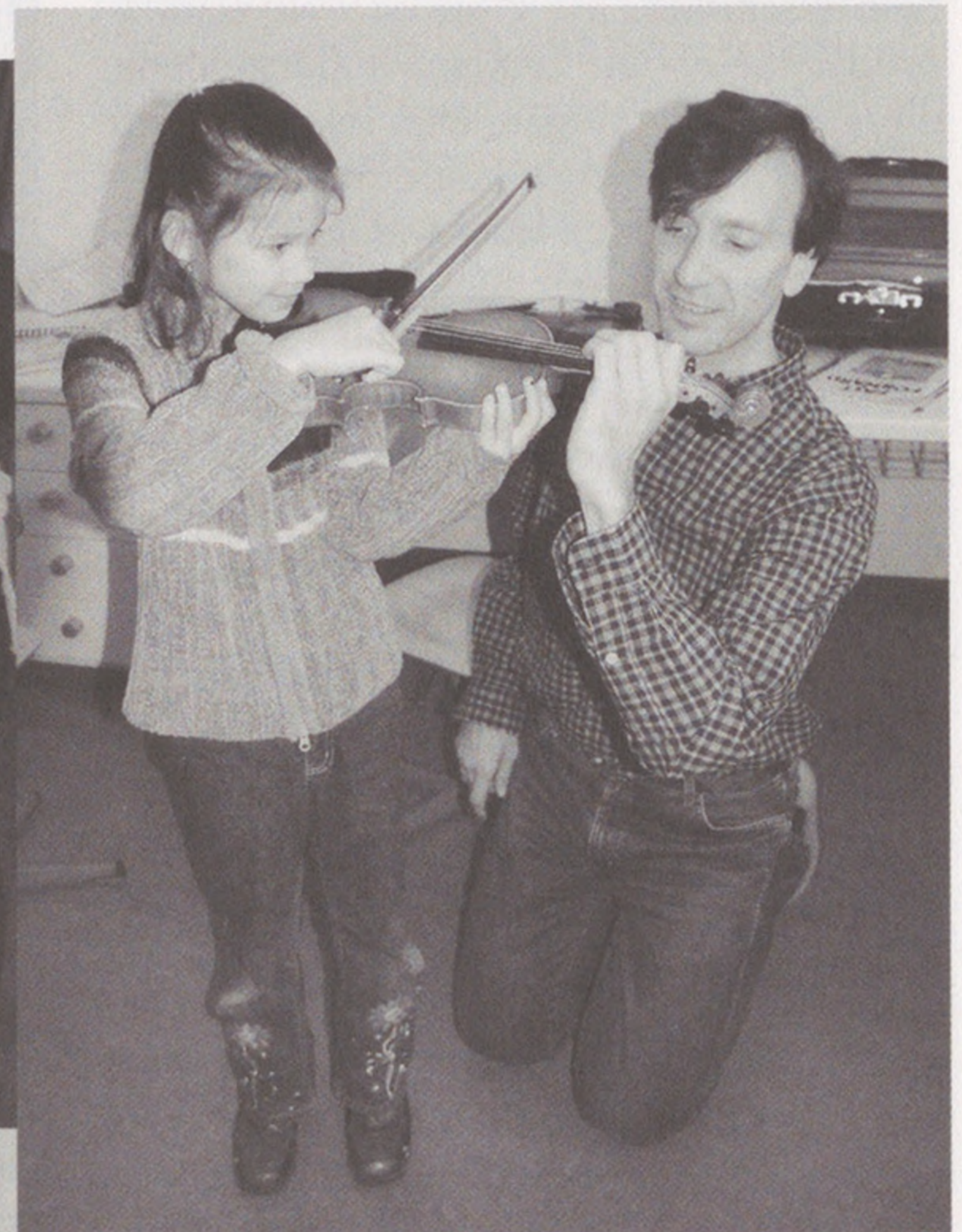
Bildimpressionen zum Tag der offenen Tür.

(Fotos: sl)

Im umgebauten alten Schulhaustrakt versucht Musikschulsekretärin Nicole Hauri unter der Anleitung von Martin Bürgi dem Saxophon Töne zu entlocken. Lehrer Philipp Urner tut es ihr nach und es gelingt ihm ganz gut. Einen Stock höher dringen mittelfeine Geigenklänge aus der Türe eines kleinen Zimmers. Dario Viri zeigt Melody Greminger aus Ebmatingen wie man «den Bogen raus hat» und nach kurzer Zeit spielt er mit ihr zusammen «Frère Jacques».

Einen Stock höher hat Brigitte Brem eine stattliche Anzahl Sänger und Sängerinnen im Kreis versammelt und die ad-hock einstudierten Lieder tönen sehr ansprechend. Hier singen Erwachsene und grössere Kinder mit.

Nach grober Schätzung beurteilen Nicole Welti, Präsidentin der Musikschul-



kommission, und Nicole Hauri am Mittag den Zulauf zum dritten «Tag der offenen Tür» als leicht schwächer gegenüber letztem Jahr. Was sie aber erstaunt, ist, dass so viele Leute zum Singen sowohl bei den Kleinen, wie auch bei den Grossen mitgemacht haben.

An- und Abmeldetermin

Anmeldungen für den Instrumentalunterricht sowie für alle anderen Fächer der Musikschule Maur für das Schuljahr 2004/05 können bis zum 31. Mai beim Sekretariat der Musikschule Maur eingereicht werden. Anmeldeformulare können bei den Klassenlehrern, beim Schulsekretariat oder im Internet unter www.schule-maur.ch bezogen werden.

Der neue Grillplatz ist schon kaputt – Seite 6



Polizist Daniel Schmid sieht sich den Schaden an.

Muermelis Meinung

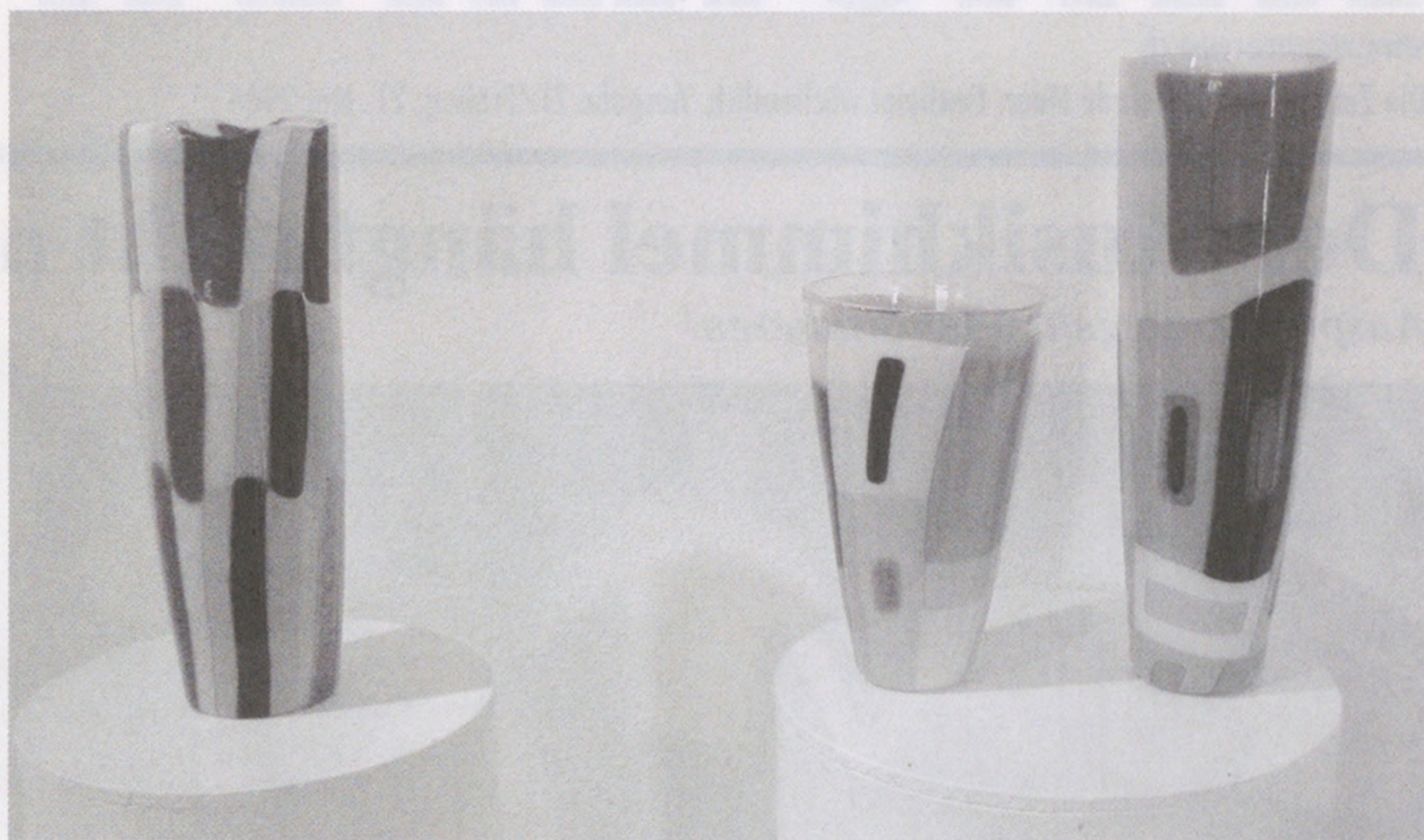


Selber schuld?

Früher hatten wir keinen Fluglärm, denn die Flugzeuge flogen über Deutschland und ausserdem flogen nicht so viele Flugzeuge, weil Fliegen teuer war. Firmen liessen ihre Mitarbeiter nicht ständig reisen oder gar täglich pendeln, denn es gab Zweigniederlassungen. Aber diese Mitarbeiter kann sich keine Firma mehr leisten, da ist hinfliegen billiger. Wir hatten auch weniger Strassenlärm, denn wir wohnen auf dem Lande. So sagte man früher; heute wohnen wir in der Agglomeration der Weltstadt Zürich. So nennt sie sich seit ein paar Jahren, denn schliesslich rangiert Zürich auf der Hitliste der beliebtesten Städte, aufgrund der hervorragenden Lebensqualität, auf den vordersten Plätzen. Diese hervorragende Lebensqualität liegt natürlich auch an der hervorragenden Infrastruktur, z.B. gibt es einen Flughafen, nur wenige Kilometer von der City entfernt, der Zürich mit dem Rest der Welt verbindet. Und natürlich liegt das auch an den hervorragenden Erholungsmöglichkeiten vor den Toren der Stadt, in nur 20 Minuten zu erreichen. Wer will in so einer Stadt nicht wohnen? Aber leider gibt es zu wenig Wohnraum und schon gar keinen der erschwinglich ist, denn schliesslich braucht man ja Platz. Wohin mit all den Designermöbeln? Kein Platz für die Wellnessoase und schon gar kein Platz für die ganzen Sportutensilien, wie Inlineskates, Mountainbikes, Hometrainer, Skis, Snowboards und die grossen Taschen fürs Fitnessstudio. Also zieht man in die Agglomeration. Aber wie kommt man von dort ins Büro, ins Gymnasium? Kein Problem, dafür gibt es schliesslich Autos, Busse und Motorräder. Selbstverständlich braucht man dann Strassen, aber die brauchen die Erholungssuchenden aus der Stadt schliesslich auch. Also baut man Strassen. Irgendwann braucht man auch mal Erholung von dem Stress des Hin- und Herfahrens, dem Sport und der vielen Arbeit und fliegt in die Ferien. Aber wie sollen bloss all die Sportutensilien und Urlaubsreisen bezahlt werden? Also arbeiten beide Partner, wozu ist man sonst all die Jahre zur Schule gegangen, hat sich durch Prüfungen gequält, aufs Spielen verzichtet? Um was im Leben zu erreichen und sich was zu gönnen! Und dann muss man auch noch diesen Flug- und Strassenlärm ertragen! Kann das nicht mal geändert werden?

Kunstwerke aus Glas

Neue Ausstellung in der Werkalerie Maur



fri. Vergangenen Freitagabend wurde in der Werkalerie Maur die Ausstellung «glasklarundglasfarbig» von Dorothee Schellhorn und Ricardo Reh eröffnet.

Ricardo Reh legt grossen Wert darauf, als «Kunsthändler» bezeichnet zu werden. «Ich fertige Gebrauchsgegenstände an», sagt er klipp und klar. Seine Vasen und Platten sprühen vor Lebendigkeit durch ihre intensive Farbgebung. Die Herstellung geschieht nach einer antiken Technik, die leicht modernisiert und an der Universität Brisbane (Australien) weiterentwickelt wurde. Reh schneidet farbige Glasplatten in passende Stücke und legt die entsprechenden Muster, bevor sie bei 800 Grad Celsius im Ofen geschmolzen werden. Die Vasen erhalten ihre endgültige Form durch Blasen.

Faszination durch Farben

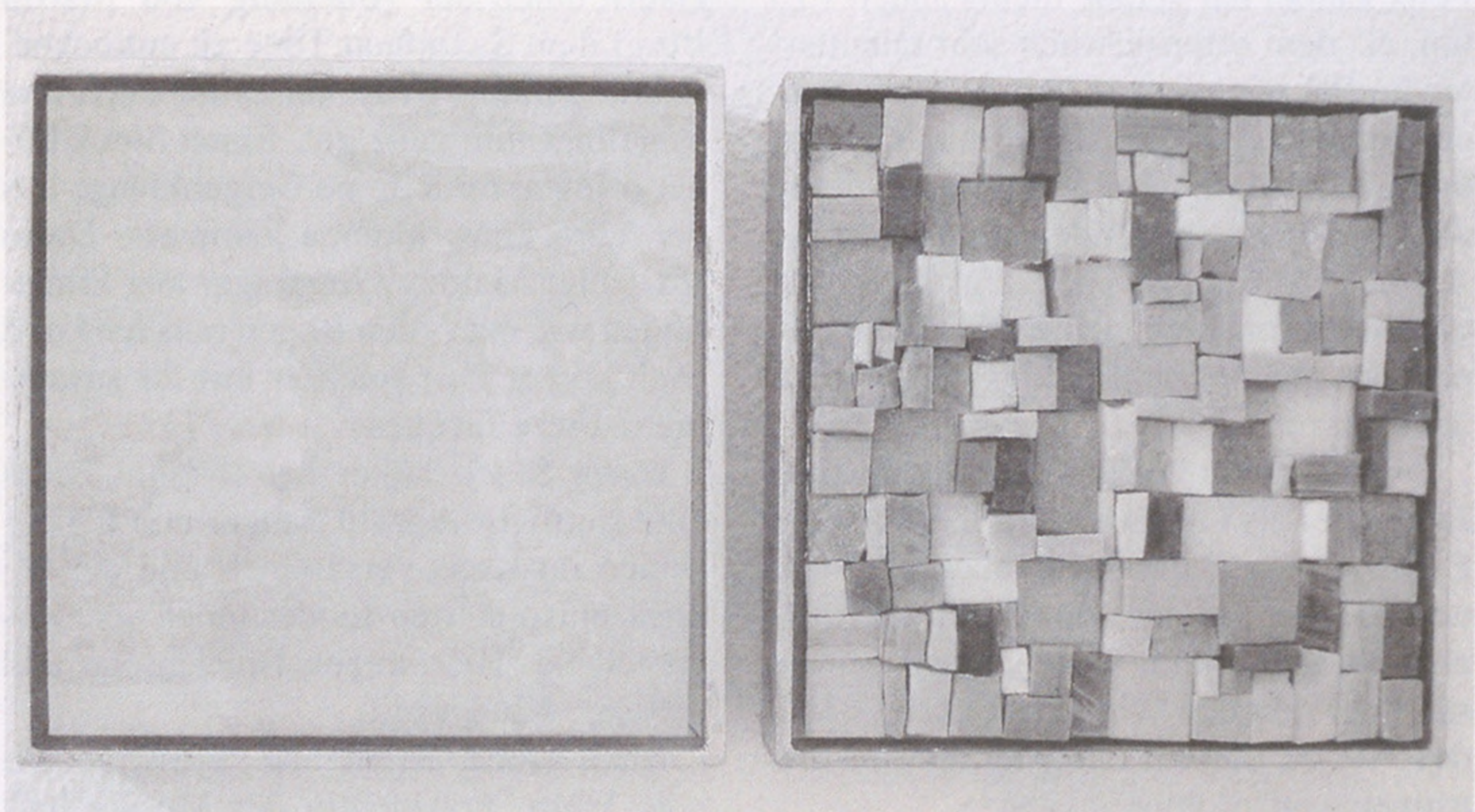
Die ursprüngliche Keramikünstlerin Dorothee Schellhorn hat das Kunsthandwerk hingegen schon vor längerer Zeit bewusst verlassen. Heute macht sie vor allem keramische Wandgestaltungen, und

Bestechende Farbgebung, elegante Formen: Vasen des in Maur lebenden Kunsthandwerkers Ricardo Reh.

deren Farben waren es auch, die sie vor gut drei Jahren zur Glaskunst – und damit zur Zusammenarbeit mit Ricardo Reh – gebracht haben. «Jede Farbe sieht in einem anderen Medium wieder anders aus,» erklärt Dorothee Schellhorn, «keramisches Gelb beispielsweise wirkt ganz anders als gelbes Glas.» So schuf sie aus Abschnitten, die von Ricardo Rehs Arbeiten übrig blieben, den farbige-dekorativen Glasscherbenvorhang. Und sie gestaltete Wanddekorationen aus Quaderpaaren: den einen als farbige Glasfläche, den anderen aus farblich harmonisch abgestimmten Glasmosaikstücken.

Die Ausstellung «glasklarundglasfarbig» in der Werkalerie Maur ist noch vom 21. bis 23. Mai, von 14 bis 18 Uhr zu besichtigen.

Dorothee Schellhorns Wandbilder sind paarweise gestaltet: ein Quader ist flächig einfarbig, der andere aus gebrochenen Glasmosaiksteinen gefertigt. (Fotos: fri)



Maur führt den Kampf gegen Südanflüge fort

Fluglärm-Update des Gemeinderats



Dicke Linie: Anflugachse für LOC/DME-Anflüge (seit 30. April 2004) mit Streubereich von max. $\pm 0,5^\circ$.

Dünne Linie: Normalanflugachse VOR/DME (vom 30. Oktober 2003 bis 30. April 2004). (Quelle: Unique Zurich Airport)

Gegen das derzeit hängige Gesuch für eine provisorische Betriebsreglementsänderung hat der Gemeinderat zusammen mit sämtlichen Gemeinden des Fluglärmforums Süd Einsprache erhoben. Mit der Einsprache wird erneut geltend gemacht, dass die Südanflüge einen Verstoss gegen das Raumplanungs- und Umweltschutzrecht darstellen und deshalb nicht genehmigt werden dürfen. Verlangt werden unter anderem

- eine detaillierte Sicherheitsüberprüfung
- die rasche Einführung des gekröpften Nordanflugs anstelle von Süd- und Ostanflügen
- den Verzicht auf den «Wide left turn» nach Südstarts von der Piste 16
- ein Verbot der koordinierten Süd- und Ostanflüge (so genanntes «Dual landing»)
- eine Plafonierung auf 320 000 Flugbewegungen, wovon maximal 5000 in der Nacht
- eine Verlängerung der Nachtruhe zwischen 22 und 7 Uhr
- ein Verschieben des Landepunkts auf der Piste 34 um 900 Meter nach Norden
- der Verzicht auf die Freigabe der Ruhefenster für Südstarts (vor 7 und nach 21 Uhr)
- eine bessere, den tatsächlichen Belästigungen Rechnung tragende Darstellung des Fluglärms.

Unzählige betroffene Einwohnerinnen und Einwohner haben ebenfalls Einsprache eingereicht und damit ein deutliches Zeichen nach Bern gesetzt. Der Gemeinderat dankt für dieses Engagement. Dem Vernehmen nach wird das zuständige Bundesamt für Zivilluftfahrt bis Ende 2004 den Genehmigungsentscheid zum revidierten Betriebsreglement fällen. Über weitere Schritte wird der Gemeinderat an dieser Stelle informieren, sobald Neues bekannt wird.

Seit Ende Oktober 2003 finden Südanflüge via Pfannenstiel auf die Piste 34 des Flughafens Zürich-Kloten statt. Am 30. April 2004 wurde die 1. Stufe des Instrumentenlandesystems (ILS) für die Piste 34 (Landekurssender) in Betrieb genommen. Die Anflüge erfolgen auf einer geänderten Achse, d.h. um $2,5^\circ$ nach Westen verschoben, und mit einem um $0,2^\circ$ auf $3,3^\circ$ verringerten Anflugwinkel. Das derzeitige – trotz hängiger Rechtsmittelverfahren vorzeitig in Kraft gesetzte – Betriebsreglement erlaubt zu folgenden Zeiten Landeanflüge von Süden her auf die Piste 34:

An Werktagen:

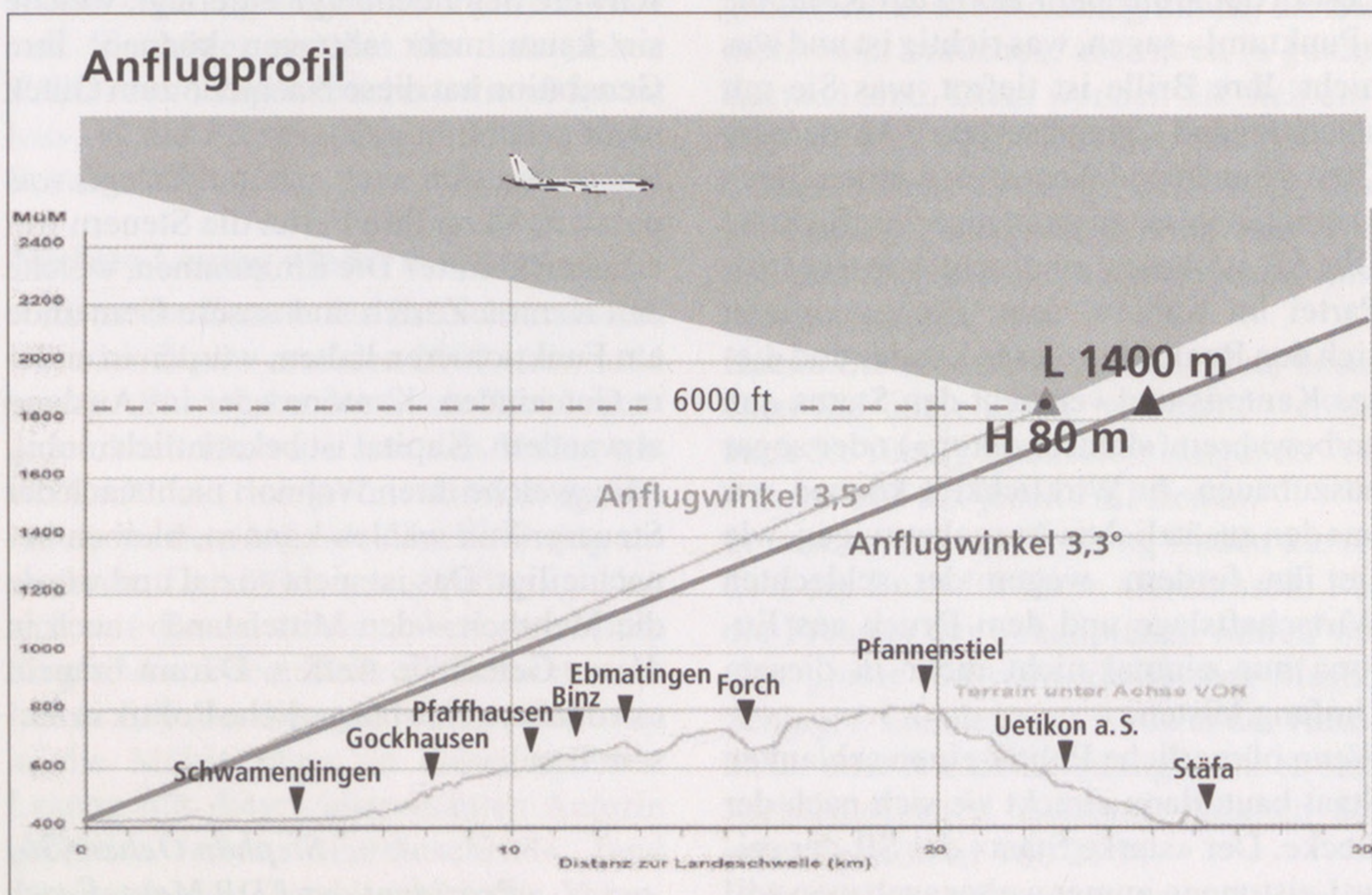
- von 6 bis 7.08 Uhr im Normalfall (15 bis 20 Landungen)
- von 21 bis 0.30 Uhr, wenn bei bestimmten Wetterbedingungen (v.a. Biswindlage oder bei ungenügender Sicht) keine Ostanflüge auf die Piste 28 möglich sind (20 bis 30 Landungen)

An Wochenenden und süddeutschen Feiertagen:

- von 6 bis 9.08 Uhr im Normalfall (50 bis 70 Landungen)
- von 20 bis 0.30 Uhr, wenn bei bestimmten Wetterbedingungen (vor allem Biswindlage oder bei ungenügender Sicht) keine Ostanflüge auf die Piste 28 möglich sind (ca. 40 Landungen)

Die Südanflüge können durchgeführt werden, wenn die horizontale Sicht mindestens 2,5 km beträgt und die Wolkengrenze nicht unter 244 Meter (800 Fuss) liegt. Ende Oktober 2004 wird die 2. Stufe des ILS 34 in Betrieb genommen. Dadurch werden die minimalen Sichtbedingungen für die Südanflüge nochmals verringert.

Gemeinderat Maur



Maurmer Jugendliche begegnen Behinderten

Im Rahmen seines Jubiläums «100 Jahre Wagerenhof» ermöglicht der Wagerenhof verschiedene Begegnungsformen. Eine davon ist das ungewöhnliche Projekt «Jugendliche begegnen Behinderten», das jungen Menschen die Chance gibt, Behinderte während einer Woche als eigenständige Persönlichkeiten zu erleben. Sich mit beiden Händen für sie einzusetzen, zu einem greifbaren Resultat zu gelangen und hinter dem äusseren Kleid, das dem eigenen so fremd ist, Gemeinsamkeiten zu entdecken. Gesamtleiter Luzius Voigt ist überzeugt: «Dieses Erlebnis wird die Jugendlichen auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten und ihre zukünftigen Begegnungen mit behinderten und anderen benachteiligten Menschen nachhaltig prägen.»

Als Ausgleich werden auch sportliche und kulturelle Anlässe in dieser Woche angeboten.

170 Jugendliche aus Maur

Vom 24. bis 28. Mai verbringen 170 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Looren in Maur zusammen mit ihren Lehrkräften eine Woche im Wagerenhof, unterstützt von Eltern und Mitarbeitenden der Projektgruppe «UBS hilft». Das Projekt stellt für alle Beteiligten eine enorme

Herausforderung dar. Sollen doch weder Jugendliche noch Behinderte überfordert werden. Die Jugendlichen werden in 14 Gruppen aufgeteilt und die Woche inhaltlich in drei Teile gegliedert: Selbsterfahrung mit Erlebnisparscours und Wissensvermittlung, greifbares Zusammenarbeiten und Freizeitaktivitäten. Grosse Sensibilität und eine detaillierte Vorbereitung verlangen vor allem die Annäherung zwischen nichtbehinderten und behinderten Teilnehmern sowie die Sicherheit.

Erlebnisbeispiele

Diana tastet sich voran, folgt der Stimme, stolpert, umklammert vertrauend die Hand, die sie führt. Diana ist nicht blind, nicht taub, nicht behindert. Doch sie probt als Schülerin in einem Erlebnisparscours im Wagerenhof in Uster, wie sich Menschen mit einer Behinderung fühlen. Zusammen mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden erfährt sie, wie es ist, ständig auf die Hilfe von anderen angewiesen zu sein, sich in Schranken bewegen zu müssen, weder Farben noch die Gesichter der anderen wahrnehmen zu können.

Einander begegnen

Diana nähert sich den Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung erst nur zögernd und abwartend. Ganz anders Daniel, der lautstark und zielstrebig die

Übung anpackt. Doch wer genau hinsieht, bemerkt denselben abwartenden Blick, wenn er einem Bewohner begegnet. Und der schaut mit dem gleichen skeptischen Blick zurück. Was wollen die Jugendlichen hier in seinem Zuhause? Erstmalige Begegnungen zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen lösen auf beiden Seiten Unbehagen aus.

Das Projekt wird von der Leitung und den Mitarbeitenden des Wagerenhofs, vom Lehrerteam des Schulhauses Looren, von den Schulbehörden und von den freiwilligen Mitarbeitern der UBS gemeinsam vorbereitet und getragen.

Für das Schulhaus Looren
P. Hersiczky / L. Voigt

Vereinsreise des Singkreises Maur



Dora Marti (links) und Annemarie Scholl waren dabei.
(Foto: René Perrot)

Letzten Samstag hat uns Antoinette Waldis zum zweiten Mal ihre Heimat, die Inner-schweiz, so richtig schmackhaft gemacht. Morgens um 7 Uhr gings mit unserer altbewährten und geschätzten Chauffeurin der Firma Ryffel Richtung Luzern los. Natürlich strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel! Eine Kaffeepause im Hotel Tell in Gisikon und die darauffolgende, höchst interessante Führung im Museum Rosengarten in Luzern gaben uns den nötigen Appetit für die feinen Älplermagronen auf dem Seelisberg.

Zu Fuss die einen, mit der Bahn die anderen trafen wir uns im Haus zur Treib wieder, wo wir dessen Geschichte von einem echten Seelisberger auf unterhaltsamste Art erzählt bekamen. Mit dem Dampfschiff gings dann erster Klasse wieder zurück nach Luzern, wo unser Car bereits auf uns wartete.

Mit gesunder Gesichtsfarbe, etwas müde aber immer noch in bester Stimmung kamen wir heil und ganz in unseren jeweiligen Gemeindeteilen an. Einen ganz herzlichen Dank unserer lieben Organisatorin Antoinette für diesen wunderschönen und rundum gelungenen Tag.

A.C. Meier-de Stoutz

Leserbrief

Punktum!

Entgegnung an Kantonsrätin Ruth Gurny

Liebe Frau Kantonsrätin

Es ist schön, dass Sie den Leserinnen und Lesern der *Maurmer Post* in der Kolumne «Punktum!» sagen, was richtig ist und was nicht. Ihre Brille ist tiefrot, was Sie mit staatstragend gleichsetzen. Modernere Genossinnen und Genossen würden Ihnen in einigen Punkten wohl nicht zupflichten. Die SP ist heute eine echt konservative Partei im Kanton, denn sie verschliesst sich den Realitäten dieses Landes und dieses Kantons und versucht den Status quo zu bewahren («konservieren») oder sogar auszubauen. In Wirklichkeit können wir uns den zusätzlichen Ausgabenreigen, wie sie ihn fordern, wegen der schlechten Wirtschaftslage und dem Druck aus Europa nun einmal nicht mehr in diesem Umfang leisten.

Wenn bürgerliche Politik einen schlanken Staat baut, dann streckt sie sich nach der Decke. Der «starke Staat» der SP, der seine Leistungen immer weiter ausbauen will

und neue Schulden aufhäuft, löst die Probleme im Finanzierungsbereich leider nicht, sondern verlagert sie auf meine Generation und die unserer Kinder und Grosskinder. Dies ist alles andere als sozial. Ganzen Folgegenerationen würden schwere Schuldenberge auferlegt, welche sie kaum mehr abtragen können. Ihre Generation hat diese Nachteile zum Glück nicht gehabt.

Haben Sie sich auch schon überlegt, was passiert, wenn Ihre Partei die Steuern frei erhöhen könnte? Die Einkommen, welche den Kanton Zürich und unsere Gemeinde am Funktionieren halten, würden in andere Gemeinden, Kantone oder ins Ausland abwandern. Kapital ist bekanntlich mobil. Alle, welche ihren Wohnort nicht nach der Steuerpolitik wählen können, bleiben benachteiligt. Das ist nicht sozial und würde die Mehrheit – den Mittelstand – auch in dieser Gemeinde treffen. Darum braucht es vor allem eine bürgerliche Politik in diesem Land.

Stephan Oehen (36)
Präsident der FDP Maur, Forch

«Ich bin keine Schnellschreiberin»

Anita Siegfried las aus ihrem neusten Roman «Mira – Stella mirabilis»

Als Kinder- und Jugendbuchautorin von Büchern wie «Cola-Fröschchen» oder «Max ist los» ist sie bekannt geworden. Ihr erster Roman für Erwachsene «Die Ufer des Tages» wurde ausgezeichnet. Ihr zweiter Roman handelt vom plötzlichen Kindstod.

Kirsten Moldenhauer

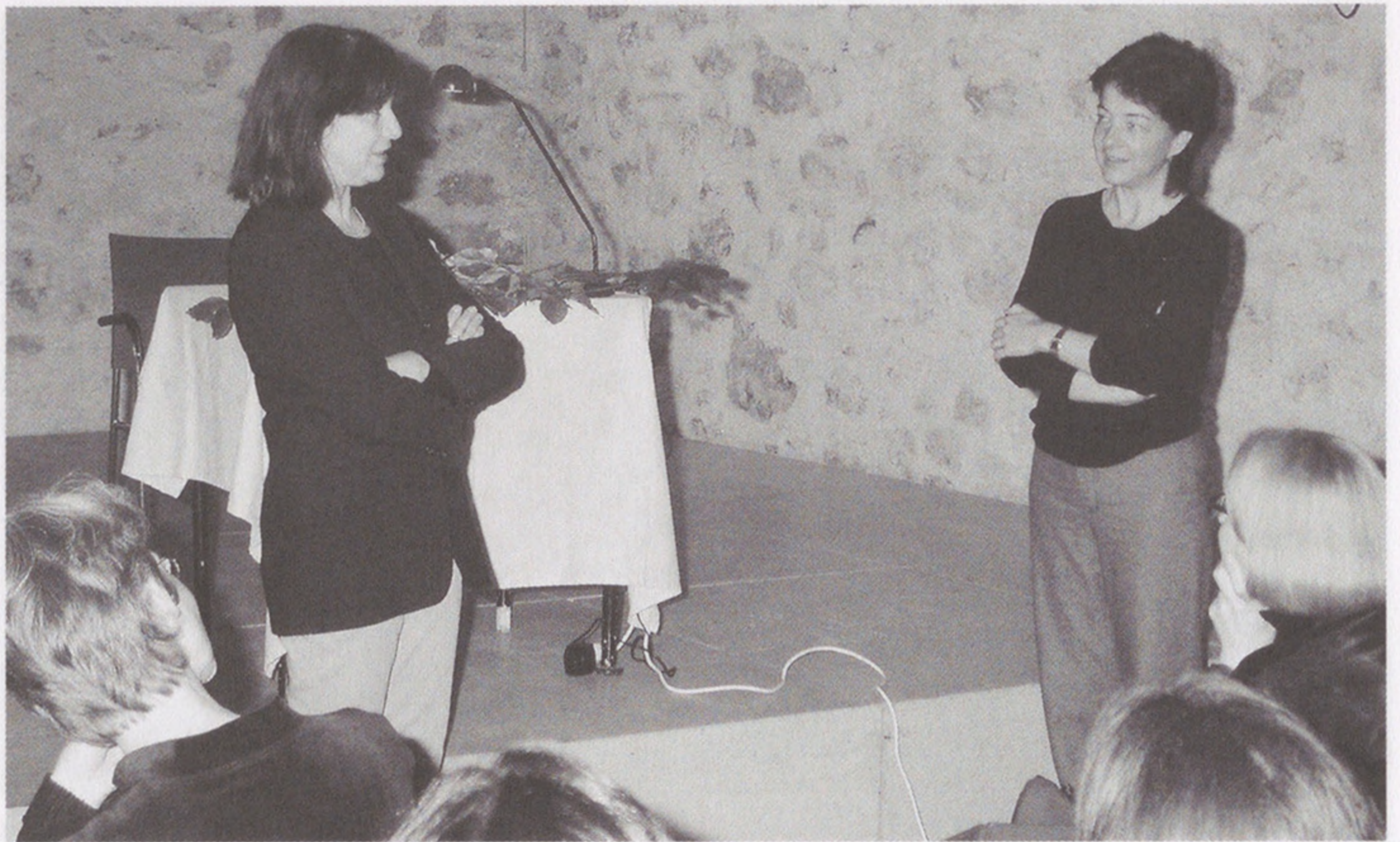
Das Kind schreit, Mira ist genervt. Das Kind ist einfach nicht zu beruhigen. Plötzlich ist es still. Endlich eingeschlafen, denkt Mira. Als sie zwei Stunden später nach ihrem Kind sieht, sind keine Atemzüge zu hören.

Die Szenen wechseln häufig und abrupt im neusten Roman von Anita Siegfried «Mira – Stella mirabilis», der vor kurzem im Dörlemann-Verlag erschienen ist. Sie schreibt bildhaft, ausführlich im Detail. Drei Jahre hat sie an diesem Buch gearbeitet, nebenbei noch ein Kinderbuch geschrieben. Lange habe sie, unter anderem auch wegen ihrem Job als Mutter, keine Zeit gehabt für belletristische Themen «und ich bin keine Schnellschreiberin», sagt Anita Siegfried, «ich schaffe wahn-sinnig viel am Text.» Niemals entstehe ein Buch in einem Wurf, «der Anspruch ist für mich gleich, ob ich nun ein Buch für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene schreibe». Natürlich seien Wortwahl und Fakten bei einem Kinder- und Jugendbuch einfacher.

Die Ich-Form ging zu nahe

Sie mache immer mehrere Entwürfe, sagt Anita Siegfried. So habe sie auch versucht, ihr neuestes Buch in der Ich-Form, aus Sicht der Mira zu schreiben. Aber zum einen wäre ihr die Figur der Mira zu fern gewesen, weil sie so gar nicht ihrem Charakter entspräche, zum anderen sei ihr die Geschichte auf diese Art der Schreibweise zu nahe gegangen, erzählte die Autorin nach der Lesung. Mira heisst übrigens, das Wechselhafte, das Helle und Dunkel. Und Mira – Stella mirabilis ist der Name des ersten veränderlichen Sterns, der gefunden wurde; er ändert innerhalb eines Jahres seine Masse und Helligkeit. Das passe einfach zu der Figur, die innerhalb eines Jahres tief greifende Veränderungen durchläuft. Auf das Thema Kindstod sei sie durch die Berichterstattung in den Medien aufmerksam geworden, sagt Anita Siegfried, selbst Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

Eigentlich sei nicht Mira die Hauptperson in der Geschichte, sondern Suza, ein Kind, das durch seine provokante Art Mira ins Leben zurückholt. Durch sie begreife Mira, dass sie sich mit dem Thema Tod



auseinander setzen muss. Aber die Geschichte sei auch eine Liebesgeschichte, erzählt die Autorin.

Irgendwann habe die Geschichte eine Eigendynamik bekommen, «die Figuren bewegen sich dann wie von selbst und ich brauche nur noch zugucken, hinhören und aufschreiben, was geschieht».

Irgendwann hatte sie die Nase voll

Anita Siegfried, die Archäologie und Kunstgeschichte studiert hat, ist erst seit ein paar Jahren vollberuflich als Schriftstellerin tätig. Vorher hat sie als Kunsthistorikerin gearbeitet und über archäologische Themen geschrieben. «Irgendwann hatte ich die Nase voll, immer nur wissenschaftliche Texte zu schreiben», berichtet sie. Also habe sie über die Ausgrabungen am Üetliberg, die sie in den 80er-Jahren geleitet hat, Geschichten geschrieben. Der Sauerländer-Verlag sprach sie daraufhin an, ob sie nicht Lust hätte Kinder- und Jugendgeschichten zu verfassen. Sie hatte, und hat bis dato sieben Kinder- und Jugendbücher, wie «Max ist los», «Cola-Fröschchen» und «Der blaue Schal» verfasst.

Nächste Lesung wieder sonntags

Ihr erster Roman für Erwachsene «Die Ufer des Tages» erschien 2000 und wurde mit der Ehrengabe der Stadt Zürich ausgezeichnet. Dass sie nun den Verlag gewechselt hat, hängt mit Unverträglichkeiten mit dem Nagel&Kimche-Verlag zusammen. Der Dörlemann-Verlag möchte sich mit diesem zweiten Werk von Anita Siegfried auf dem Belletristikmarkt etablieren. Schade, dass nur wenige den Weg in die Mühle Maur zu dieser schönen Lesung mit dieser interessanten Autorin gefunden haben. «Enttäuschend», fand dies auch die Organisatorin der Veran-

Lag es am Termin? Leider nur zwölf Zuhörerinnen und Zuhörer fanden sich bei der Lesung der Zürcherin Anita Siegfried (links) ein. Die Organisatorin Suzanne Lüthi, Präsidentin der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur, war natürlich enttäuscht: «So wenig Anwesende hatten wir noch nie.» (Foto: kim)

staltung, «die nächste Lesung, im nächsten Jahr, werden wir, wie wir es ansonsten in den vergangenen Jahren auch immer gemacht haben, wieder als Matinée am Sonntagmorgen veranstalten», verspricht Suzanne Lüthi, Präsidentin der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur und hofft wieder auf eine volle Mühle.

Info

Etwas abzugeben? Ab in die Schatzchammer!

Haben Sie Ihren Frühlingsputz abgeschlossen, und festgestellt, dass Sie Gegenstände in der Wohnung haben, die Sie nicht mehr brauchen, aber noch in gutem Zustand sind. Dann wenden Sie sich einfach an die Schatzchammer. Die Schatzchammer in Aesch ist der Ort, wo Sie Ihre Haushaltsgegenstände, Kleinmöbel und Kleider, die Sie nicht mehr brauchen, hinhinbringen können.

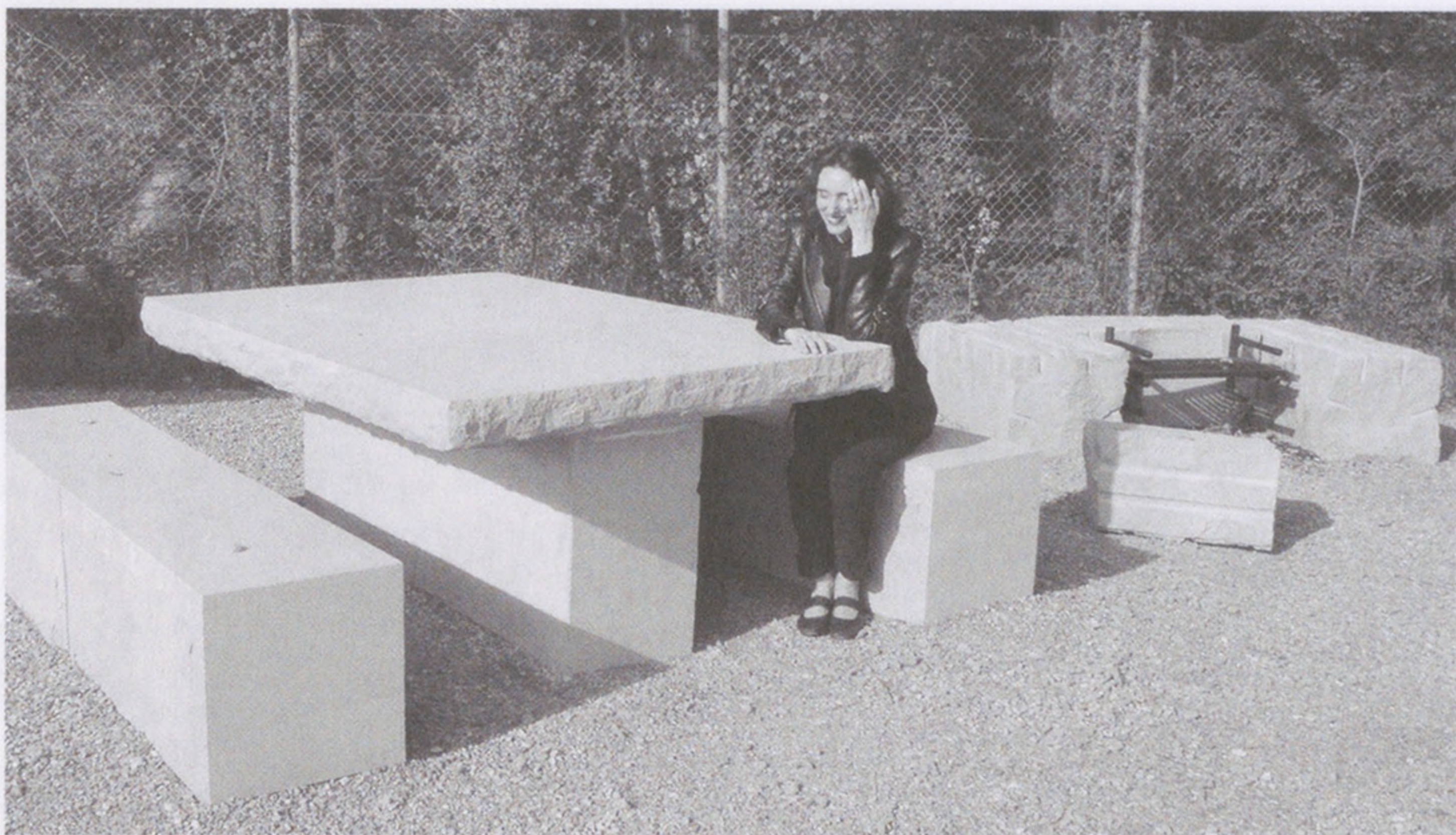
Haben Sie nichts abzugeben, dann besuchen Sie uns einfach, vielleicht werden auch Sie fündig in unserem Angebot. Wir würden uns auf jeden Fall freuen.

In unserer Bücherabteilung finden Sie sicher ein Buch für Ihren Geschmack. Für die Freunde der Schallplatten führen wir eine grosse Auswahl klassischer Musik, Schlager, Ländler usw. Auch in der Haushalts- oder Kleiderabteilung lohnt es sich vorbeizuschauen. Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01 980 21 91.

Für die Schatzchammer, Arno Neuweiler

Vandalen zerstörten den neuen Picknickplatz

Nichts ist mehr sicher vor den Nachtbuben



Vor kurzer Zeit hat der Verschönerungsverein von Maur (VVM) an der Süessblätzstrasse oberhalb von Ebmatingen einen schönen Picknickplatz mit zwei Sandsteintischen und -bänken sowie einer massiven Feuerstelle bauen lassen. Auch gibt es einen Holzunterstand, der immer mit genügend Brennholz aufgefüllt wird. Der breite Eingangsplatz zu der vor Jahren renaturierten ehemaligen Multikomponentendeponie bot sich für einen Rastplatz an. Bis vor kurzem stand dort lediglich eine alte Holzbank des VVM.

Am Samstag war alles noch ganz

Am späten Samstagnachmittag wollte ich den endlich einmal anschauen und für die *Maurmer Post* fotografieren. Und ich fand einen wirklich schönen, blitzsauberen zum Sitzen, Picknicken und Grillieren einladenden Platz vor. Dort traf ich zwar keine picknickende Familie an, wie ich es mir vorgestellt hatte, aber eine Dame mit ihrem Ehemann aus Zürich, die sich regelmässig an diesem Platz von ihrer Wan-

Am Samstag bewunderte Frau Schmid den neuen Rastplatz und posierte für die Maurmer Post, obwohl sie sonst mit ihrem Mann meistens auf dem alten VVM-Bänklein Pause macht.

derung ausruhen. Wir sprachen noch darüber, wie massiv das Ganze gebaut sei. Wirklich vandalensicher, meinten wir.

«Es ist eine äusserst massive Anlage und der VVM hofft, dass möglichst viele Spaziergänger davon profitieren können und dass sie lange in dieser Form erhalten bleibt», hatte mir die Präsidentin des VVM, Susanne Gribi, vorher noch mitgeteilt und dass die Steine kein Beton, sondern aus Sandstein seien.

Böses Erwachen am Sonntag

Am Samstagabend war ich zu müde, um noch etwas über den Rastplatz zu schreiben und wollte das am Sonntagmorgen tun. Doch bevor ich die erste Zeile tippte, läutete das Telefon. Ein Ebmatinger rief mich an, ich solle mir den Platz anschauen, es sei alles kaputt. Er hatte beim Joggen

rund um den Süessblätz die Beschörung entdeckt. Ich fuhr sofort hin und fand ein Bild der Zerstörung vor. Die Vandalen hatten alles Holz aus dem Unterstand verbrannt und die Grillstelle völlig zerstört. Durch die grosse Hitzeeinwirkung brachen die Sandsteine auseinander und wurden die sehr massiven Eisenstäbe verbogen. Im noch am Sonntag nach 10 Uhr heissen Grill lagen verkohlte Spraydosen, was darauf schliessen lässt, dass hier mit chemischen Mitteln die Zerstörung geplant und böswillig herbeigeführt wurde.

Der herbeigerufene Polizist, Daniel Schmid vom Polizeiposten Fällanden, nahm den Schaden auf.

Wer von Samstag nach 18 Uhr bis Sonntagmorgen gesehen hat, was für Leute am Picknickplatz waren und eventuell Hinweise auf die Täter geben kann, wird gebeten, sich mit der Polizeistation Fällanden, Telefon 01 806 40 60, in Verbindung zu setzen.



So zerstört sah die Grillstelle am Sonntagmorgen aus. (Fotos: sl)

Infos

Samariterverein Maur – Nothilfekurs

Ein Unfall! Was tun? Wie helfen?

In einem Nothilfekurs kann man sich die Grundkenntnisse zum richtigen Handeln bei einem Unfall aneignen. Der Samariterverein Maur führt vom 15. bis 29. Juni einen Kurs durch. Fünf Abende, jeweils dienstags und donnerstags.

Zeit und Ort: von 19.45 bis 21.45 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur.

Anmeldungen sind zu richten an Gertrud Heller, 8122 Binz, Telefon und Fax 01 980 17 08 oder www.samariterverein-maur.ch.

*Für den Samariterverein Maur
Gertrud Heller*

Halbtagswanderung

Dienstag, 25. Mai, rund um Grüningen und Besuch des Botanischen Gartens.

Treffpunkt ist um 11.45 Uhr bei der Schiff-lände Maur.

Da das nächste Schiff erst kurz vor 14 Uhr abfährt, starten wir dieses Mal etwas früher. Wir lösen den 9-Uhr-Pass.

Binz ab 11.30 Uhr

Ebmatingen ab 11.33 Uhr

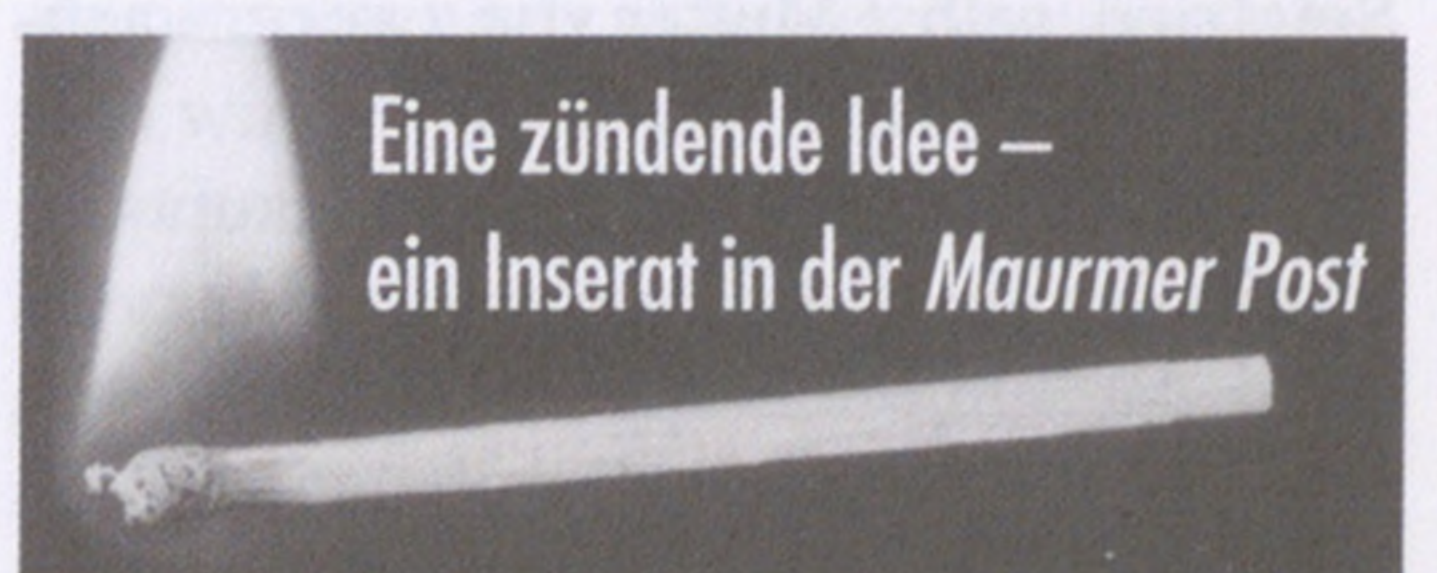
Schiff-lände Maur ab 11.52 Uhr

Beim Busbahnhof in Uster besteigen wir den Bus 845 nach Grüningen. Nach einem kurzen Marsch erreichen wir den Bota-

nischen Garten, der sich in seiner Frühlingspracht zeigt. Wir kehren zurück nach Grüningen und nehmen an einem schönen Ort unseren obligaten Kaffee ein.

Zirka um 17 Uhr sind wir zurück in Maur. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Für weitere Informationen stehen wir gerne unter Telefon 01 980 08 50 zur Verfügung.

Sefine Trottmann



*Eine zündende Idee –
ein Inserat in der Maurmer Post*

Ein Steg für die Ewigkeit

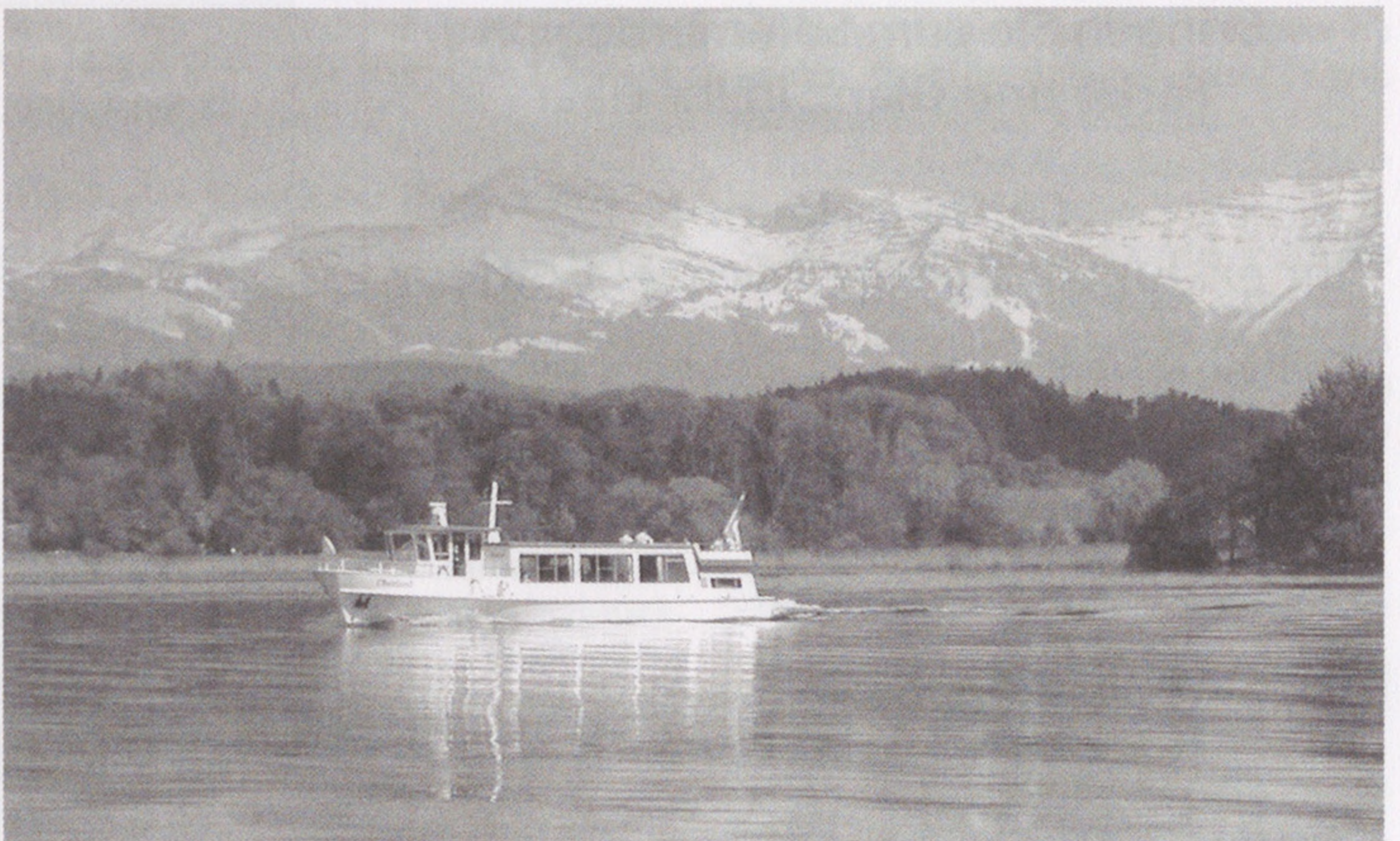
Einweihung des Sporistegs in Uessikon

kim. Ewig muss er auch halten, bei dem Preis. 60 000 Franken hat der neue Steg in Uessikon gekostet. Rollstuhlgängig ist er, sehr gut! Nur, wie kommt ein Rollstuhlfahrer über die Wiese zum Steg?

Ein schöner Steg ist es geworden, der am vorletzten Dienstag von der Fachstelle Naturschutz eingeweihte Sporisteg in Uessikon. Das Gestänge ist aus Eichenholz, die Bohlen aus Lerchenholz gefertigt. Leicht geschwungen ragt der Steg ca. 15 Meter ins Wasser. Am Ende befindet sich eine Leiter, so dass man gut zum Schwimmen ins Wasser gleiten kann und von einer fest integrierten Bank kann man den herrlichen Blick über den See geniessen. Der Übergang von der Wiese zum Steg ist eben und breit, damit auch Rollstuhlfahrer auf den Steg fahren können, um beispielsweise zu fischen. Fragt sich nur, wie Rollstuhlfahrer überhaupt über die Wiese zum Steg gelangen sollen, denn diese ist nicht eben und ziemlich holprig und unter Umständen auch tiefgängig. Bisher ist noch keine Lösung in Planung.

Zwei weitere Stege sind geplant

«Der Steg ist der drittletzte einer ganzen Reihe von Stegen, die wir rund um den Greifensee angelegt haben», erzählt Hanspeter Tschanz von der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich; zwei weitere Stege sind noch geplant beim Rausenbach, in Höhe des Campingplatzes Maur, und in



Benutzen Sie aus Maur kommend den Weg hinter der Besenbeiz oder den Seeweg ab Maur, Richtung Uessikon, dann kommen Sie direkt zum Sporisteg. (Foto: kim)

der Garnhänki bei Greifensee. Beahlt worden ist der Steg aus dem Natur- und Heimatschutzfond von der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich. Die Maurmer sind also nur indirekt an den Kosten in Höhe von 60 000 Franken beteiligt.

Eher ein Steg für Velofahrer

Genutzt werden soll der Steg ganz allgemein von Erholungssuchenden. «Fischer bevorzugen es häufig möglichst nah

ans Wasser zu fahren, das ist hier nicht möglich», resümiert Hanspeter Tschanz, «aber vielleicht nutzen ihn vermehrt Jugendliche, da man von Maur gut mit dem Fahrrad zum Steg gelangen kann.» Die Fischer hätten den Steg ohnehin gern näher am Schilf gehabt, das hat das Architekturbüro Fritschi aufgrund der Erosion jedoch für unmöglich erachtet. Nun befindet sich der Steg nahe der Waldschutzzone, die durch das Geländer des Stegs von der Erholungszone abgetrennt bleiben soll. Bleibt abzuwarten, wie der Steg in Zukunft genutzt wird. Tatsache ist jedenfalls schon heute, dass Stege laufend unterhalten werden müssen.

Amtlich

Abstimmungsergebnisse

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 16. Mai 2004.

Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
11. AHV-Revision	1648	1795
Finanzierung der AHV/IV durch Mehrwertsteuer	1170	2392
Steuerpaket	1924	1636
Kantonale Vorlage	Ja	Nein
Steuergesetz (Altersabzug)	1460	1914
Stimmbeteiligung	58,04 %	

Schulgemeinde Maur

Für das neue Schuljahr 2004/05 suchen wir ein neues

Mitglied in die Kommission der Musikschule

Sie setzen sich gerne mit musikpädagogischen Fragen auseinander und die Thematik ist Ihnen vertraut. Sie besuchen Musiklektionen. Sie nehmen an den regelmässig stattfindenden Sitzungen teil. Sie helfen bei der Organisation von Veranstaltungen der Musikschule mit.

Die Entschädigung richtet sich nach der Vollzugsverordnung der Schulgemeinde Maur.

Wenn Sie sich für diese anspruchsvolle Aufgabe interessieren und in der Gemeinde Maur wohnen, richten Sie Ihre kurze schriftliche Bewerbung bitte an die Schulpflege Maur, Musikschulkommission, 8124 Maur.

Info

Babysitterdienst für die Gemeinde Maur

Suchen Sie einen Babysitter?

Der Pro-Knirps-Babysitterdienst des Ortsvereins Binz-Ebmatingen hilft Ihnen bei der Vermittlung. Verantwortungsbewusste, teilweise vom Schweizerischen Roten Kreuz ausgebildete junge Leute im Alter von 13 bis 18 Jahren stehen als Babysitter zur Verfügung. Die Vergütung der Babysitter ist wie folgt geregelt: Tarif pro Stunde Fr. 9.-, Abendpauschale Fr. 35.-.

Die Abendpauschale gilt für die Zeit nach dem Nachtessen der Kinder von 19 bis ungefähr 24 Uhr. Die Jugendlichen stehen werktags in der Nachmittags- und Abendzeit sowie auch an den Wochenenden zur Verfügung.

Babysittervermittlung: Manuela Hüsey, Bachtobelstrasse 17, 8123 Ebmingen, Telefon 01 980 26 85.

Für die Eltergruppe Pro Knirps
Ortsverein Binz-Ebmatingen
Manuela Hüsey

Alles drin!

www.maurmerpost.ch

Coiffeur NeuhoF Maur

Bringen Sie zum Sommerbeginn
Farbe und Glanz in Ihr Haar

Coiffeur NeuhoF

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

polsterwerkstatt

workspace studio maur

silvia graf • willi schmidt
badanstaltstr. 4 • 8124 maur • tel: 043 355 58 00

- polsterarbeiten im wohn- und objektbereich
- sattlereiprodukte
- sonderanfertigungen
- vorhänge

O&G Elektroinstallationen

- Elektroservice
- Telefon
- DeTeWe-Kommunikationssysteme
- IT-Netzwerke-Voice over IP-Daten
- TV-SAT-Systeme

8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 07 06
E-Mail: o.g.technik@befree.ch
Inhaber: Philip Oberhänsli

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger

Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen
Telefon 01 825 30 68, Fax 01 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine,
Cheminées und Heizungsanlagen



Schuhreparaturen und Schlüsselservice

(schon über 20 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado

Dorfstrasse 62

8126 Zumikon

Telefon 01 918 00 90

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77



FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE

MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

SPORT PFISTER

Outdoor + Factory-Shop 8610 Uster
Industriestr. 3, SBB Nord 01 942 44 00
Trekking, Walking, Bergsport, Touren,
Boote, Campingzelte, Schlafsäcke, Running,
Skateboards, Inline-Skates
**Testen auf unserer Testrampe
Zuerst mieten, dann kaufen!**



Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

«Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen

Inserataufgabe:

Nur schriftlich, maximal fünf
Zeilen für 10 Franken. Legen Sie
bitte den Betrag in einer Note oder
in Briefmarken bei.

Inseratannahmeschluss:

Samstag im Postfach oder bei
der Dienst habenden Redaktorin

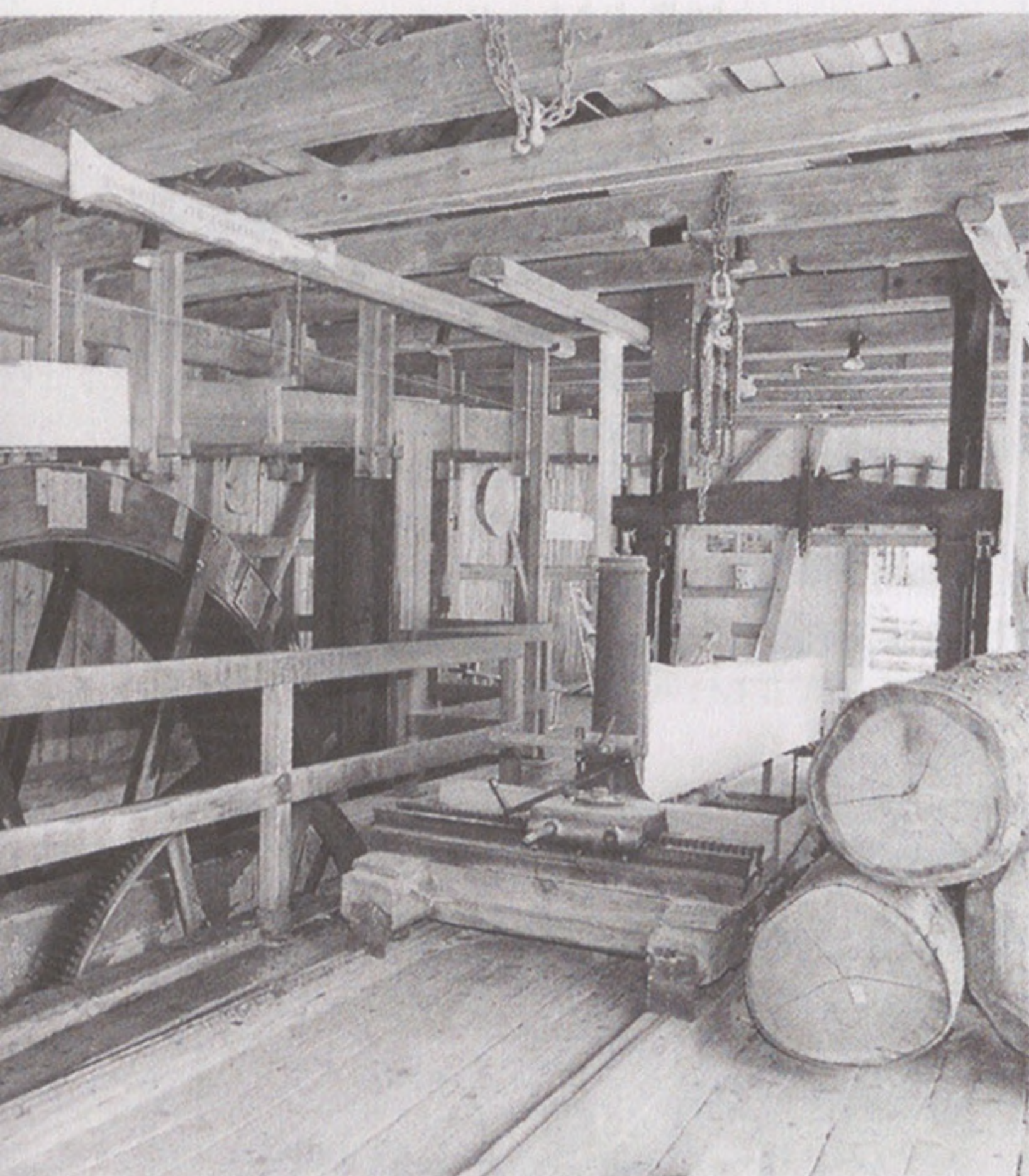
Platzierung unter Rubriktitel

(Gewünschtes ankreuzen)

- ☐ Zu verkaufen
- ☐ Zu kaufen gesucht
- ☐ Zu verschenken
- ☐ Kleine Dienstleistungen

«Wir alle seins Brüder, wir alle seins gleich»

Wandergesellen in Kluft am Schweizer Mühlentag 2004



Am 22. Mai wird in Maur zum dritten Mal der Schweizer Mühlentag durchgeführt. Die Museen Maur und der Gewerbeverein Maur bieten von 9 bis 17 Uhr ein vielseitiges Programm an.

Traditionsgemäss ist die alte Holzgattersäge wieder in Betrieb. Ein Höhepunkt des Tages sind dieses Jahr die Freien Vogtländer Deutschlands, die am Nachmittag auf dem Platz vor der Sagi ihr Zimmerhandwerk vorführen.

«Tippelei», so nennen die zünftig reisenden Wandergesellen und -gesellinnen selbst ihre traditionelle Wanderschaft im Handwerk. Es geht um Traditionen, seltsame Rituale und geheime Bruderschaften. Im Bauhandwerk haben sich im Laufe der Jahrhunderte viele Traditionen gebildet, die heutzutage, nachdem sie schon als abgeschrieben galten, wieder mehr an Bedeutung gewinnen. So nimmt die Zahl der Gesellen, welche auf Wanderschaft oder die so genannte Walz gehen, langsam aber stetig zu.

Die Walz

Die Walz ist ein jahrhundertealtes Brauchtum, welches früher eine Notwendigkeit war. Meister konnte nur jener werden, der auch auf die Walz ging. Anlaufstellen für die Reisenden waren damals die Zünfte, die sich seit 1200 in den grösseren Städten bildeten. Meist waren mehrere Berufe in einer Zunft vereint. So bildeten die Zünfte der Zimmerleute, Dachdecker und Maurer feste Gemeinschaften. Früher ein Zwang, der dem Zweck diente, dem Gesellen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, wandelte sich die Wanderschaft mit der Zeit zu einer Ehrensache, die man absolvieren musste. Nach dem Freispruch wurde der Geselle

mindestens zwei oder drei, in manchen Gegenden sogar vier oder sechs Jahre auf Wanderschaft geschickt.

Die Freien Vogtländer Deutschlands

Sieben dieser Gesellenbruderschaften, auch «Schacht» genannt, überlebten bis in die heutige Zeit. Die Freien Vogtländer, denen die beiden am Sagitag mitwirkenden Zimmerleute angehören, organisierten sich 1908. Sie führen in Hannover ihr eigenes Zunfthaus. Ihre Ehrbarkeit ist seit 1920 ein goldenes Wappen mit den Initialen FVD, das sie im eingeschlagenen Hemd auf der Brust tragen. Die Gesellen sind bei diesem Schacht zwei Jahre und ein Tag auf der Walz.

Gesellenbrief des Heinrich Hotz aus Ebmatingen

Als erläuternde Ausstellung zur Wanderschaft und zum Handwerk der Zimmerleute zeigen die Museen Maur in der Treichler-Stube der Mühle Zürcher Gesellenbriefe und ein Original von 1826 des Schuhmachers Heinrich Hotz aus Ebmatingen.

Viel Abwechslung am Mühlentag

Wenn schon in der Mühle, dann lohnt sich ein Aufstieg in die Mühlenwinde, wo für diesen Tag junge Enten und Kaninchen einquartiert sind und es Spass macht, auf Entdeckungsreise nach nicht mehr bekannten Haushaltgegenständen und handwerklichen Geräten zu gehen. Im Mehrzweckraum Mühle sind Holzmodelle ausgestellt – Wettbewerbsarbeiten von Zimmermannslehrlingen – zusammen mit allerlei Waldsägen aus zwei Jahrhunderten. Wer selber Hand anlegen will, kann am Wettbewerb «Ritsche-ratsche – Sie sägen und schätzen» teilnehmen. Natürlich wird auch dieses Jahr wieder für Ihr leibliches Wohl gesorgt. Eine kleine Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein und ein Ländlertrio sorgt über Mittag für Stimmung und Gemütlichkeit.

Burg und Burgschmitte offen

Auf Wunsch der Besucher im letzten Jahr werden die Räumlichkeiten in der Burg von 9 bis 17 Uhr geöffnet sein. Von Interesse ist das am 8. Mai eröffnete Salomon-Kabinett sowie die Ausstellung «Maurmer Erinnerungen im Bild». Jan Dudesek wird in der Burgschmitte anwesend sein und Besuchern Einblick in sein handwerkliches und kunsthandwerkliches Schaffen gewähren.

Und noch etwas liegt den Veranstaltern am Herzen: Bitte benützen Sie den öffentlichen Verkehr. Für jene, die weitere Mühlen besuchen möchten, gibt es in der Sagi

aufliegender Prospekt Auskunft, oder sie werden über die Internetadresse www.muehlenfreunde.ch informiert.

Für die Museen Maur, Susanna Walder

Schweizer Mühlentag, 22. Mai, von 9 bis 17 Uhr, bei jeder Witterung.
Museen Maur, Burgstrasse 8 und 13, 8124 Maur. Telefon 01 980 26 33 oder 01 980 07 87. info@museenmaur.ch oder lfrei@frei.ch. www.museenmaur.ch.

Info

Frühling im Wald

Wildtiere brauchen Schutz

In den ersten Maiwochen suchen die trächtigen Rehgeissen ruhige, durch den Menschen ungestörte Waldgebiete auf, um sich auf das Setzen der Rehkitze vorzubereiten. Sie treten oft nachts an Waldrändern und angrenzenden Wiesen heimlich zur Nahrungsaufnahme auf. In den Monaten Mai/Juni bringen sie in Wiese oder Wald ein bis zwei Jungtiere zur Welt. Die jungen Hasen hoppeln schon auf den Wiesen und Feldwegen.

In den ersten Wochen bleibt die Rehgeiss in Deckung, aber immer in der Nähe ihrer Jungen, um deren Standorte nicht zu verraten. Droht Gefahr in irgendeiner Art, versucht das Muttertier durch entsprechendes Verhalten vom Standort ihrer Jungen abzulenken.

Menschen sollen Rehkitze auf keinen Fall berühren oder gar mitnehmen. Die Jungtiere würden nämlich von den Muttertieren nicht mehr angenommen, d.h. sie werden nicht mehr gesäugt und erleiden einen langsamen und qualvollen Tod.

Die Landwirte verblenden die Wiesen vor dem Mähen mit Fähnchen und flatternden Tüchern oder versuchen durch das Absuchen der Wiesen, die Rehkitze vor dem Mähtod zu bewahren.

Damit Rehkitze und junge Hasen nicht von Hunden gerissen oder auch nur beschnuppert werden, halten die Hundebesitzer ihre Schützlinge im Mai/Juni konsequent an der Leine und bewegen sich nur auf Wegen und Strassen. Die Biker bleiben auf den Wegen und fahren nicht mehr «querwaldein».

In unserer Gemeinde wird der Lebensraum der Wildtiere durch den zunehmenden Bevölkerungsdruck immer enger. Wir appellieren deshalb an die Bevölkerung, sich im Interesse an der Erhaltung eines ausgeglichen Wildbestandes an die vorstehenden Regeln zu halten. Danke für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis.

Für die Jagdgesellschaft Maur??

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

bau.land-in-maur@ggaweb.ch

GESUCHT

allein stehendes Einfamilienhaus mit mindestens 5 bis 6 Zimmern in der Gemeinde Maur an familienfreundlicher und ruhiger Lage.
Telefon 079 643 78 35 oder chestee@bluewin.ch

Regina Alfieri
Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure

Dübendorfstrasse 11c
8117 Fällanden
Telefon 01 825 28 18



Zu vermieten in Ebmatingen per September, eventuell früher
Büro, ca. 33 m², Fr. 700.-, inkl. aller NK
Büro, ca. 48 m², Fr. 480.-, plus NK
Lager, 135 m², Fr. 70.-/ m²
Gewerberaum, 275 m², Fr. 95.-/ m²
Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.



**Information zur Initiative
für eine realistische
Flughafenpolitik
mit Kantonsrat Ruedi Lais SP**

**3. Juni, 20.00 Uhr
Polterkeller, Looren**

SP

**Tile-Easy
Warmwoodfloor**
*die eierlegende Wollmilchsau
unter den Bodenbelägen*
maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst
vom Sonntag, 23. Mai, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Pasquale Vacchio

**Schlosserei · Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelanfertigungen**

Seestrasse 133 Telefon 01 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 01 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Harassen schleppen? Nein Danke.

Bestellen Sie Ihre Getränke bequem
per Telefon, Fax oder E-Mail.
Vormittags bestellen - nachmittags in
Ihrem Keller.

Getränkeshop:
Mo-Fr 8.00-12.00 · 13.30-17.30
Sa 8.00-12.00



Schatt & Schärer AG · Getränkehandlung
Gastroservice · Festservice · Hauslieferungen
Wannwis · 8124 Maur
Tel. 01 980 07 94 · 01 980 28 28 · Fax 01 980 35 73
www.getranke-shop.ch · getraenke-schatt@bluewin.ch

Dörfli Restaurant Dörfli
Rellikonstrasse 9
8124 Maur

's Dörfli, de Puls vo Muur

Donnerstag, 27. Mai, ab 20 Uhr, bei schönem Wetter

Konzert der Tösstaler Blaskapelle

Der schöne Garten mit Grill und Salatbuffet
ist jetzt 7 Tage pro Woche für Sie geöffnet.

Grosser Wettbewerb

Hauptpreis: eine Woche Ferien im Wallis

Verlosung am 13. Juni

mit einem Konzert der Musikgesellschaft Maur

Bitte reservieren Sie Ihren Tisch.

Telefon 01 980 13 80, Fax 01 980 42 06, www.doerfli-maur.ch

Kinderspielplatz. Parkplätze sind genügend vorhanden.

Insektenschutzrollo

nach Mass für Fenster und Türen



Sonnen- und Insektenschutz
Ph. Woerlen, 8122 Binz
Telefon 01 980 68 11

Beauty & Body

Studio

Aktuell bis Mitte Juni

10% auf Körperbehandlungen

Endermologie-LPG-Systems

Erfolgreiche Umfangsreduktion- &

Cellulite-Behandlung

Body-Wrap:

Entschlacken des Körpers

Garantiert Umfangsreduktion

Permanent-Make-up

Gesichtskonturen hervorheben

Microdermabrasion gegen un-
reine Haut, weniger Falten, Narben

Nora Bode: Sauerstoff-

Druckinjektion ohne Nadel

Wimpern/Brauen färben

Manicure/Pedicure

Alessandro Nails:

Nagelverstärkung mit Gel

Laser-Haarentfernung

Unerwünschte und lästige Haare
effektiv und langanhaltend entfernen
mit Gratis-Probebehandlung



Beauty & Body Studio

Zürichstrasse 108

8123 Ebmatingen

Telefon 01 980 10 40

www.am-beauty.com

Dringend gesucht...

Der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch feiert am 12. Juni sein 30-Jahr-Jubiläum. Unglücklicherweise ist es dem bisherigen Initianten des Kasperlitheaters nicht möglich, am Märt teilzunehmen. Nur ungern möchten wir die jüngsten Märtbesucher enttäuschen. Wer wäre bereit, einige Kasperlivorstellungen zu bestreiten? Eine Vorstellung dauert rund 15 Minuten. Der Raum wird gratis zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich kann der Puppenspieler oder die Puppenspielerin über die Einnahmen frei verfügen.

Im vielfältigen Marktangebot fehlt leider auch ein Stand mit Obst und Gemüse. Für schnell entschlossene Marktfahrer sind noch wenige Stände frei. Telefon 01 980 31 48.

Für den Ortsverein
Aesch/Scheuren/Forch, Silvia Santoro

Konzert im Dörfli

Am Donnerstag, 27. Mai, ab 20 Uhr gibt es ein Konzert der **Tösstaler Blaskapelle** im Restaurant Dörfli in Maur.

Diese Musikanten spielen vornehmlich Marsch, Polka und Walzer und sie sind im ganzen Oberland bekannt und begehrt. Nebst 24 Konzerten im Oberland werden sie von ihren Fans auch zu vier Konzerten im Ausland begleitet. Die Volksmusikfreunde erwartet ein Ohrenschaus.

Hans Vollenweider, Maur

Jungseniorenwanderung zu den Frauenschüeli am Rossberg

Donnerstag, 27. Mai

Wir treffen uns um 8.20 Uhr im Zürcher Hauptbahnhof vor dem Gleis 5. Ankunft in Arth-Goldau um 9.13 Uhr.

Nach 15 Minuten geniessen wir unseren Kaffeehalt. Bald geht es recht steil den rauen Zäniweg hoch, vorbei an mächtigen, moosbewachsenen Felsbrocken. Kleine Pfade führen immer wieder zu Blumen. In knapp zwei Stunden (450 Höhenmeter) erreichen wir Gribisch. Ein Picknickplatz, umgeben von Frauenschüeli, lädt zur Mittagstrast ein. Im Restaurant Gribisch gibt es nur kalte Mahlzeiten. Ein Rundweg (2,5 km, auf 190, ab 210 Höhenmeter) führt weiter ins Bergsturzgebiet, wo 31 verschiedene Orchideen vorkommen. Hier werden wir einen bekannten Führer treffen, der uns die verschiedenen Blumen zeigen und auch über den Bergsturz berichten wird. Bitte Lupe, Blumenbuch und

Stöcke mitnehmen. Totaler Aufstieg 670 Höhenmeter auf rauen Bergwegen.

Abstieg über Spitzibühl nach Tennmatt, einen recht steilen Graspfad, durch schöne Blumenmatten (630 Höhenmeter) und weiter auf Asphalt zum Bahnhof. Zurück in Zürich sind wir um 17.52 Uhr.

Dies ist eine recht happige Wanderung. Wanderer, die nur den Rundweg und die Führung machen wollen (2,5 km, auf 190, ab 210 Höhenmeter), melden sich bitte bei Sefine Trottmann, Telefon 01 980 08 50.

Anmeldungen an Oskar Bachmann, Telefon 01 980 11 74. Anmeldeschluss ist Montag, 24. Mai, 20 Uhr.

Bei zweifelhafter Witterung, Auskunft ab Mittwoch, 26. Mai, zwischen 16 und 18 Uhr.

Für die Wandergruppe, Oskar Bachmann

Abendspaziergang im Süessblätz

Am Freitag, 28. Mai, lädt der Natur- und Vogelschutzverein Maur zu einem interessanten Abendspaziergang ein. Das Motto lautet: *Glögglifrosch, Goldammer und Buntbrache*.

Im Süessblätz liegt eines der wenigen Biotope, wo die seltene Geburtshelferkrö-

te bis heute geeignete Bedingungen zum Überleben gefunden hat. Der charakteristische Glöggli laut der rufenden Männchen hat der Geburtshelferkröte zum Dialektnamen *Glögglifrosch* verholfen. Charakteristisch ist auch der Gesang der *Goldammer*. Warum sie bei der Aufzucht ihrer Jungen von Buntbrachen profitiert und was für einen Zusammenhang es zwischen Glögglifrosch, Goldammer und Buntbrache gibt, erfahren Sie von unseren beiden kompetenten Leitern.

Der Vorstand des Natur- und Vogelschutzvereins Maur freut sich mit den Leitern auf eine grosse Schar interessierter «Maibummler».

Freitag, 28. Mai

Treffpunkt: 19.30 Uhr bei der Bushaltestelle Ebmingen-Dorf

Leitung: Kathrin König Urmi, Tobias Liechti

Dauer: ca. 2 Stunden

Ausrüstung: Feldstecher

Kein Unkostenbeitrag

Durchführung: bei jedem Wetter, ausser bei starkem Regen und Gewitter

Bus ab Maur, See: 19.19 – Ebmingen an: 19.30 Uhr; Bus ab Binz: 19.19 – Ebmingen an: 19.22 Uhr.

Der Vorstand des NVV



Strassenmusik für Strassenkinder

sl. Am Samstag spielten junge Flötistinnen und Gitarristinnen der Musikschule Maur vor der Migros in Ebmingen für die Aktion «Strassenmusik für Strassenkinder». Unterstützt wurden sie von ihren Musiklehrerinnen Bettina Hofstetter und Angelika Bauer. Den Kindern und Jugendlichen machte es Spass, ebenso den Zuhörern. Die junge Musikantin Sarah Schindler kam sogar extra aus Basel und spielte mit – sie nimmt regelmässig hier Unterricht.

«Wir haben am Samstag für die Aktion von «Terre des hommes» Fr. 706.95 eingenommen, das ist doch sehr erfolgreich und zeigt, dass die Aktion bei den Leuten gut ankommt», erklärte Angelika Bauer am Sonntag.

(Foto: sl)



Heller & Partner
Immobilienverkauf
Schätzungen

Binz: 5-Zimmer Doppelhaus

Sonnig, ruhig, Fernsicht, grosser Garten mit Sitzplatz, Pergola und Aussencheminée, Land 401 m², NWF 125 m², Weinkeller, Aussen-PP, Garage, VP 730'000

Tel: 043 366 05 48 www.hellerpartner.ch
Langacherweg 6, 8127 Forch



Coiffure

Linea

Cristina

WELTNEUHEIT!

Cristina Tizza

Damen und Herren • Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68

Das neue innovative **Haarglättungssystem** garantiert glänzend glattes Haar mit einer Haltbarkeit von bis zu 8 Monaten. **Erhältlich hier im Salon!**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 8.30 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 7.30 bis 14 Uhr, • Montags geschlossen

Bekanntmachungen von kantonalen Verwaltungsbehörden Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen – öffentliche Planaufgabe

Maur. Änderung von Hochspannungsmast Nr. 104 der 380-kV-Leitung Benken-Fällanden des EWZ durch die Erweiterung der bestehenden Antennenanlage der Orange auf UMTS

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat ist das oben erwähnte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Die Gesuchsunterlagen werden vom 21. Mai bis 21. Juni 2004 öffentlich aufgelegt. Die Auflage findet über die ganze Frist während der ordentlichen Bürozeiten bei der Gemeindeverwaltung Maur sowie dem Amt für Raumordnung und Vermessung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich (4. Stock, Anmeldung Büro 437), statt.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen. Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln 39–41 EntG sind ebenfalls beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat einzureichen.

Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen
Luppenstrasse 1
8320 Fehraltorf

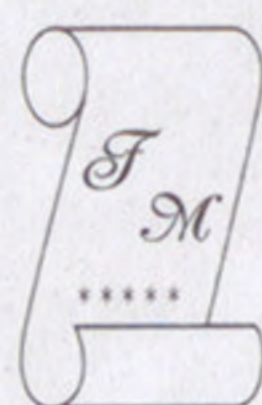
Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**



Franz Maurer

Maler- und Tapeziergeschäft
8124 Maur, Fällandenstrasse 1
Tel. 079 661 39 93, Fax 01 825 63 58

sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

saubere Ausführung

kompetent

kreativ

Naturfarben

Renovationen – Umbauten – Neubauten

**ZEIGEN SIE IHR PROFIL!
MIT PIRELLI-SOMMERREIFEN**



POWER IS NOTHING WITHOUT CONTROL

Zweifel & Weber

G A R A G E P N E U H A U S A G

Forchstrasse 113 8127 Forch-Scheuren Telefon 043 366 21 00 Fax 043 366 21 09

email: garage@zweiweb.ch / pneuhaus@zweiweb.ch Internet: www.zweiweb.ch

Die richtigen Reifen – direkt vom Fachmann

Profitieren Sie vom kostenlosen Hol- & Bring-Service und dem Gratis-Ersatzwagen (1 Tag) beim Kauf von 4 neuen Reifen. Dieses Angebot gilt auch bei allen Service- und Reparaturarbeiten sowie bei Carrosserieschäden und MFK für alle Marken.

**Jetzt mit 10 %
Zusatzrabatt auf**

Aktion gültig bis 30. Juni 2004

- Sommerreifen
- Alufelgen
- Service Klimaanlage
- Z & W Wagenpflege

Frauenverein Maur präsentiert Modeschmuck

Kennen Sie Pierre Lang? Pierre Lang stellt exklusiven und sehr hochwertigen Modeschmuck her. Für jeden Anlass den richtigen Schmuck – ob für den Ball, die private Party oder das alltägliche Outfit. Schmuckkauf ist etwas sehr Persönliches, deshalb wird der Schmuck ausschliesslich von Schmuckberaterinnen auf privaten Präsentationen angeboten. Pierre-Lang-Schmuck ist so vielfältig, wie die unterschiedlichen Ansprüche selbstbewusster Frauen von heute. Wir möchten Sie ganz herzlich zu einer Pierre-Lang-Präsentation einladen für

Donnerstag, 27. Mai, um 19.30 Uhr im Burgscheune-Mehrzweckraum in Maur.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns, Sie begrüßen zu können.

*Für den Frauenverein Maur-Uessikon
Ornella Frei*

Wo steht dieser Trotzkopf?

red. Frau Edith Schmid-Kym aus Ebmatingen hats gewusst. Der «Täubelibueb», wie sie ihn nennt, steht im Vigeland-Skulpturenpark in Oslo. Die Firma Haas Druck AG, die Druckerei der *Maurmer Post*, offeriert der Gewinnerin 100 Visitenkarten.

FC-Maur-Corner

Heimspiel der Ec-Junioren

Das Spiel begann für die Maurmer recht verheissungsvoll. Bereits nach 8 Minuten gingen sie 1:0 in Führung. Nach einer Viertelstunde wurden allerdings die Wetziker immer stärker und erzielten den Ausgleich und erhöhten nach einem Foul im Strafraum mit einem Penalty auf 2:1. In der 2. Halbzeit begannen die Maurmer jedoch engagiert, kämpften um jeden Ball und gewannen wieder Zweikämpfe. Der Ausgleich war deshalb die logische Folge. Die letzten 20 Minuten waren ziemlich ausgeglichen, beide Teams kämpften um den Führungstreffer. Dann, kurz vor Spielende, fiel das entscheidende Goal zugunsten der Maurmer, die verdient mit 3:2 Toren die Partie für sich entscheiden konnten. Die Ec-Junioren zeigten gegenüber der Vorrunde weitere Verbesserungen im Mannschaftsspiel. Jeder versuchte sich freizulaufen, um vom Mitspieler angespielt zu werden. Positiv aufgefallen sind Reto als sicherer Verteidiger und Marvin bezüglich Einsatz. Aber die Spieler wussten, wem sie den Sieg in erster Linie zu

verdanken hatten, Torhüter Kai. Mit seinen Paraden hatte er mehrere gute Chancen der Wetziker vereitelt. Dadurch hatten gewisse Abstimmungsprobleme innerhalb des Maurmer Spiels keine weiteren negativen Auswirkungen.

Heimspiel der Fb-Junioren

Das Spiel war über die ganze Spieldauer mehr oder weniger ausgeglichen. Durch eine Standardsituation bekamen die Maurmer in der ersten Halbzeit ein unglückliches Tor. Aber sie liessen sich dadurch nicht beirren, spielten gut mit und probierten alles, um den Ausgleich zu erzielen. Leider ohne Erfolg. In der zweiten Halbzeit spielten sie phasenweise nur auf das Tor von Oetwil. Doch der Gegner verfügte über eine sehr starke Abwehr und über einen aussergewöhnlich starken Torwart, an dem sich die Fb-Junioren die Zähne ausbissen. So kam es dann wie es kommen musste, der Gegner brauchte halb so viele Versuche um ein Tor zu schiessen und erzielte das 0:2.

Resultate der letzten Spiele

Meilen – Maur C	7 : 2
Mönchaltorf – Maur D9a	2 : 1
Herrliberg – Maur D9a	4 : 1
Maur D7b – Schwerzenbach	9 : 2
Gossau – Maur Ec	7 : 0
Red Star – Maur Fa	4 : 5

Meisterschaftsrunde, Samstag, 22. Mai

10 Uhr	Maur Fa – Egg
10 Uhr	Maur Fc – Volketswil
11 Uhr	Oetwil am See – Maur D9a
11 Uhr	Volketswil – Maur Ec
11.30 Uhr	Maur Ea – Stäfa
11.30 Uhr	Maur Eb – Ewros-Ellas
13.30 Uhr	Maur D7b – Turbenthal
15 Uhr	Maur C – Wetzikon
	Horgen – Maur Fb

Meisterschaftsrunde, Mittwoch, 26. Mai

18 Uhr	Maur Ea – Oerlikon/Polizei
18 Uhr	Maur Fc – Rüti
19.15 Uhr	Maur D9a – Zollikon
	Bauma – Maur C

Fehlende Anspielzeiten sind unter www.fcmaur.ch abrufbar.

Für den FC Maur, Gabi von Arx Zweifel

Infos

Mädchenriegentag

Sonntag, 23. Mai, in Wil ZH

Über 100 Mädchen des Turnvereins Maur bestreiten ein abwechslungsreiches Programm am diesjährigen Mädchenriegentag.

Tagesplan

- ab 9 Uhr Geräteturnen
- ab 10 Uhr Leichtathletik
- ab 11 Uhr Fitness

Um 13 Uhr beginnt ein Geländelauf, wo wir einige Kinder angemeldet haben.

Ab 14 Uhr werden die vier Gruppen von Maur mit ihrer Gymnastik bewertet.

Zum Abschluss gibt es die traditionellen Stafettenläufe und freie Vorführungen. Mit dem Höhepunkt, der Rangverkündigung um ca. 16.30 Uhr, wird dieser Tag für viele Mädchen aus Maur zum zufriedenen Abschluss kommen.

Wir hoffen auf gutes Wetter und viele Zuschauer, die uns nach Wil begleiten und unsere Jugend tatkräftig unterstützen.

Für den Turnverein Maur, Theres Ziltener

Wir drucken nicht nur die Äpfel farbig

Farbinserate
in der Maurmer Post

Auch für Sie

Inserateannahme und -beratung:
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum siebten Ostersonntag

Samstag, 22. Mai

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier, Zollingerheim

Sonntag, 23. Mai

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Katholische Medienarbeit

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 24. Mai

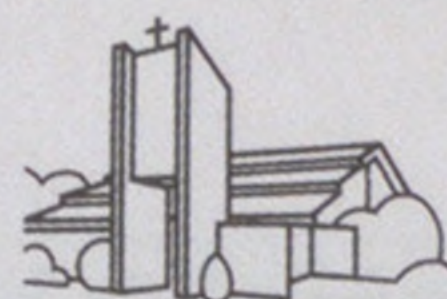
19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 26. Mai

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim

Donnerstag, 27. Mai

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier



Daten / Informationen

Mittwoch, 26. Mai, ganzer Tag, Aus-
flug der Erstkommunikanten nach
Flüeli-Ranft

19.30 Uhr, ökumenische Gesprächs-
gruppe «Begleitet durch die Trauer»,
Clubraum der Kirche St. Franziskus

Samstag, 5. Juni, Treff junger Fami- lien

Herzlich laden wir junge Eltern mit ih-
ren Kindern zu ein paar gemeinsamen
Stunden im Wald ein. Wir grillieren un-
sere mitgebrachten Sachen am ge-
meinsamen Feuer und gönnen uns Zeit
zum Spielen und Plaudern.

Treffpunkt um 14 Uhr bei der Pfadi-
hütte Wassberg

Auskunft: Nicole Hediger-Wyrsh, Te-
lefon 01 980 46 12 oder katholisches
Pfarrvikariat, Telefon 01 980 18 21

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 01 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägerstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag,
8.30 bis 11 und 16 bis 17 Uhr.

Märtege

Vermisst

Vermisst seit Mittwoch, 5. Mai, in Binz:
Alt-Querflöte in schwarzem Etui, Marke
Pearl. Hinweise bitte an B. Hofstetter,
Telefon 052 202 11 58. Finderlohn!

Zu vermieten

Ab Juni oder nach Vereinbarung, 3 1/2-
Zimmer-Wohnung, ca. 95 m², Dusche,
WC sep., Balkon, moderne Küche, Parkett
usw., 3 Minuten zu Bus, ZVV, Fr. 2140.–,
Telefon 079 708 51 56.

Zu vermieten **sonnige 4-Zimmer-Woh-
nung** (85 m²) in Ebmingen bei Post in
40-jährigem Haus. Neue Küche mit GS,
Parkett/Plattenböden. Fr. 1695.– exkl., Te-
lefon 01 980 40 86 oder wg@aymiro.ch.

Verschiedenes

Ich biete **Schmuckkurse** (div. Finger-
ringe) aus farbigem Draht, Glasperlen,
Rocailles an. Kursort: Benglen. Kosten für
drei Stunden: Fr. 45.– pro Person, zusätz-
lich Material. Telefon 079 698 27 57.

Gesucht

Von privat (Familie mit Kindern) **Bauland**
gesucht für D-EFH im Grossraum Zürich.
Angebote an Telefon 01 825 05 14.

Allein stehender Jung-60er sucht **Haus-
halts-/Putz-/Hausfrauenhilfe**. Nur CH/C
und Referenzen. Nähe Post Binz, Telefon
079 414 44 14.

Ich suche **PC-kundigen Sek./Mittelschü-
ler/Studenten** zum Installieren von Tele-
banking und TV-Programm-Set. Telefon
079 414 44 14. Nähe Post Binz.

Welche Deutsch und Englisch sprechende
Frau erteilt mir **Privat-Englisch-Unter-
richt**? Ich möchte mein Anfängerenglisch
aufbessern. Stundenansatz nach Abspra-
che. Telefon 01 980 35 64.

Abonnements- bestellungen

Haas Druck AG
Maurmer Post
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 01 980 59 19



Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger

Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 28. Mai

Gabi Wüthrich

Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur

Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23

E-Mail: redaktion@maurmerpost.ch

oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 22. Mai,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

Telefon 01 387 70 50, Fax 01 387 70 55

ISDN 01 387 70 59

E-Mail daten@haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34

E-Mail inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Neubesetzung Sigristendienst

Interview mit Annette Walder

Red: Wenn ich dich bisher getroffen habe, dann war das immer ein Anfang. Der Anfang eines Konzertabends und ganz oft der Anfang eines Gottesdienstes. Es kommt mir seltsam vor, heute mit dir über den Schluss zu reden. Du hast auf Ende Juli gekündigt. Was hat dich dazu bewogen?

AW: Ich möchte wieder in meinem angestammten Beruf arbeiten.

Red: Wie bist du zum intensiven Nebenberuf der Sigristin gekommen?

AW: Als Max Schatt wegen eines längeren Auslandsaufenthaltes eine Vertretung gesucht hat, bin ich eingesprungen. Danach haben wir uns die Aufgabe dauernd geteilt. Als er zurücktrat, ging der Sigristendienst ganz auf mich über.

Red: Bevor ich dir begegnet bin, kannte ich nur Sigristen, die dafür gesorgt haben, dass der Kirchenraum für den Gottesdienst gerichtet war und dass die Uhr funktionierte. Du hast dem Sigristendienst eine neue Note gegeben.

AW: Klar, Reinigung und Ordnung im Kirchenraum, das ist die Arbeit der Sigristin. Ich erinnere mich, wie in den ersten Jahren vor allem die Ordnung so wichtig gewesen ist, dass man peinlichst genau auf die Ausrichtung der Stühle schauen musste. Das hat sich seither geändert. Alle bewegen sich unbekümmert im Kirchenraum. Waren Kerzen einst reserviert für Weihnacht oder Osternacht, so brennt heute immer eine Kerze, ein Klavier ist da, das Licht ist dimmbar und die erneuerte Akustik viel besser. Ich finde, dass sich die Kirchenatmosphäre zunehmend verbessert hat. Und für mich ist das wichtig.

Red: Du hast das unter Mithilfe deiner Familie gefördert, indem ihr euch entschieden habt, den Kirchenkaffee an jedem Sonntag anzubieten. Du hast zudem regelmässig im Gottesdienst vorgelesen.

AW: Das geistliche Feiern ist für mich das Sahnestückchen im Sigristendienst. Ich habe deshalb die Gelegenheit ergriffen, als die Zürcher Kirche eine Lektorinnenschulung anbot und die Kirchenpflege mit meiner Initiative überrascht.

Red: So wie damals, als du anlässlich einer Grabmalausstellung den Antrag durchbringen konntest, dass die Kirche in der Regel geöffnet sein soll. Wird die Kirche tatsächlich tagsüber besucht?

AW: Seit die Kirche am Tag offen ist, gibt es auch mehr Dreck. Das bedeutet: Ja, sie wird mehr besucht. Oft sehe ich, dass in der grossen Bibel gelesen worden ist oder dass sich jemand das Liedbuch angeschaut hat.

Red: Mehr Dreck störte dich offenbar nicht. Gibt es Dinge, die dich gestört haben?

AW: Ja, Wachsflächen – die sind unmöglich – und Fotografieren in der Kirche auch, das macht für mich die Stimmung kaputt.

Red: Du hast ja einige Kirchenpflegerinnen und -pfleger und Pfarrpersonen erlebt. Wie war das für dich?

AW: Ich habe eine wohlwollende Zusammenarbeit erlebt und fand es spannend, zu sehen, wie jede Pfarrperson wieder ihre eigene Art hatte. Von Pfarrer von Allmen habe ich mich überreden lassen, das «Fiire mit de Chline» zu starten, das sich heute eingebürgert hat.

Red: 10 Jahre Kirchendienst. Heisst das: «...und jetzt ist Schluss!» oder wirst du wieder auf eine neue Art in der Kirchgemeinde präsent sein?

AW: Natürlich werde ich das. Ich werde meine/n Nachfolger/-in einführen und am Gemeindeleben teilnehmen.

Red: Wir sind alle gern dabei, wenn du im Herbst in einem Gottesdienst verabschiedet werden wirst.

Kündigung im 3.-Klass-Uni

Interview mit Cordelia Di Benedetto

Red: Cordelia, du bist seit dem Sommer 2000 mit Leib und Seele als Katechetin im 3.-Klass-Uni engagiert. Jetzt hast du auf Ende Schuljahr gekündigt.

CDB: Ob Domino oder wie früher einmal Kolibri oder «Fiire mit de Chline», ich habe diese ehrenamtlichen Aufgaben gern erfüllt. Auch die Ausbildung zur Katechetin und die Arbeit im 3.-Klass-Uni haben mir gefallen. Trotzdem möchte ich jetzt einen neuen Schwerpunkt setzen. Ich wende mich erneut meinem Beruf als Kindergärtnerin zu.

Red: Wirst du auch das Domino abgeben?

CDB: Vorläufig bleibe ich dem Domino treu. Aber für das Domino bräuchte es dringend einen kirchlichen Raum.

Red: Die Zeichen stehen ja gut, dass es kirchliche Räume in Ebmingen geben wird. Wie hast du die Zusammenarbeit mit deiner Kollegin, dem Pfarrer und der Kirchenpflegerin erlebt?

CDB: Ich habe den offenen Austausch geschätzt. Die Zusammenarbeit war positiv. Ich denke, das macht es meiner Nachfolgerin, Esther Brunner, leicht, in Ebmingen gute Arbeit zu leisten.

Red: Sicher sind viele gern dabei, wenn dich die Kirchenpflege am 4. Juli im Gottesdienst in Maur verabschiedet wird.

Gottesdienste

■ Sonntag, 23. Mai
10 Uhr, Kirche Maur
«Der innere Weg» (Epheser 3,14–21)
Taufen
Pfarrer Kurt Gautschi
Anita Grob, Trompete; Reimund Pingel, Orgel

10.30 Uhr, Singsaal, Schulhaus Aesch
«Darum leget die Lüge ab und redet die Wahrheit» (Epheser 4,25)
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Kollekten: Friedensdorf Neve Shalom
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 21. Mai
Kein Kolibri

■ Donnerstag, 27. Mai
CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr: 1. und 2. Schulklasse
Kolibri

■ Samstag, 29. bis Montag, 31. Mai
Treffpunkt Kirchenparkplatz
Samstag, 10 bis 20 Uhr, oder durchgehend bis Sonntag, 11 Uhr
Jungscharpfingstlager zuhause

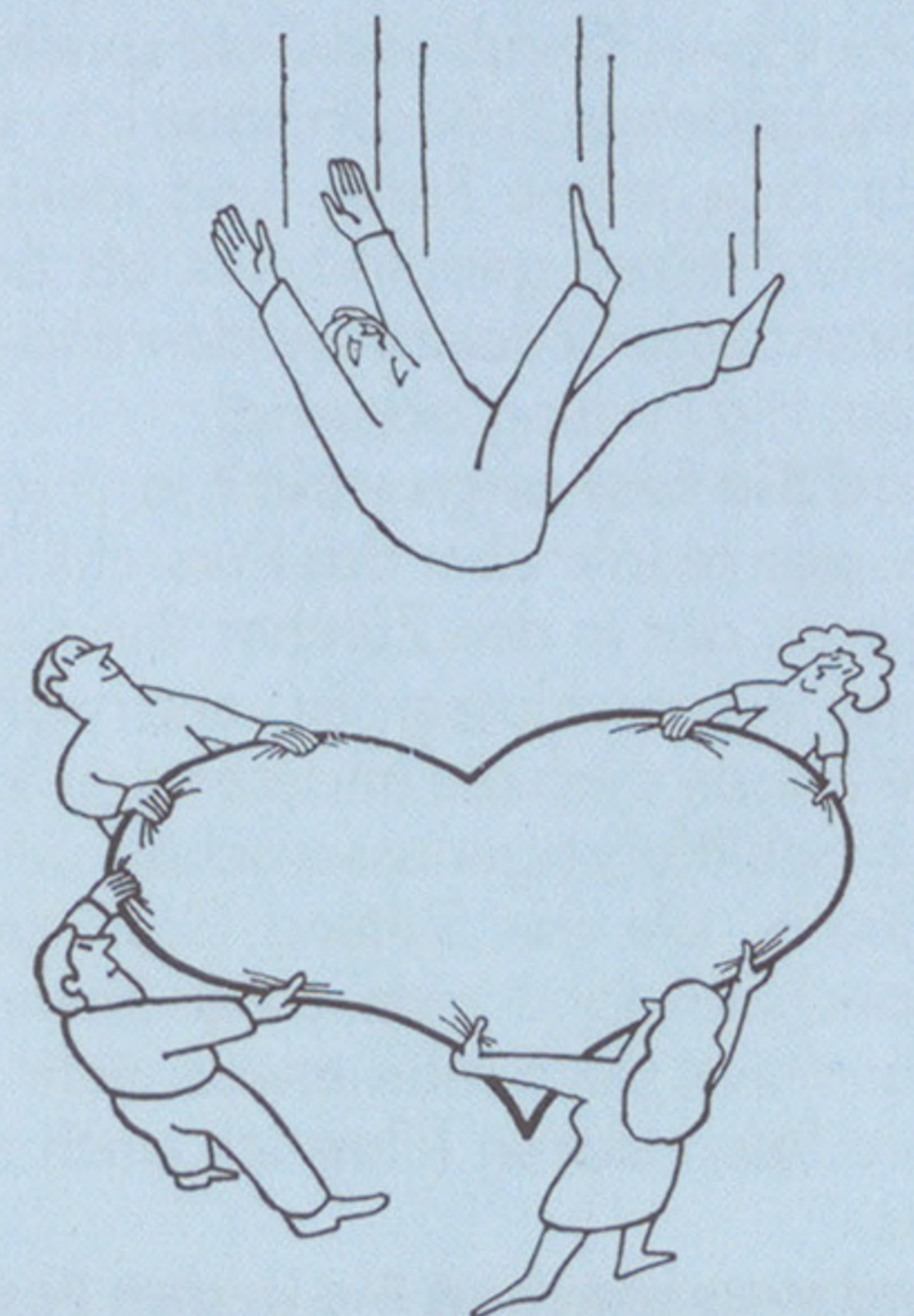
Terminkalender

Amtswoche

23. bis 29. Mai
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Mittwoch, 26. Mai
9.30 Uhr, Zollingerheim Aesch
Ökumenische Andacht

■ Mittwoch, 26. Mai
19.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Gesprächsgruppe für Trauernde
Amanda Ehrler, Gemeindekoordinatorin
Begleitet durch die Trauer



Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmingen
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Werner Wengi
Uster

Herr Wengi, Sie führen die Schiffe der Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee. Braucht man dazu ein Kapitänspatent?

Nein, ich bin kein Kapitän auf hoher See. Ich bin Schiffsführer in der Binnenschifffahrt und berechtigt Schiffe mit bis zu 300 Personen zu führen; ich habe nur drei Streifen, Kapitäne haben vier. Mein Patent habe ich übrigens hier auf dem Greifensee erworben. Ausgebildet worden bin ich von den ehemaligen Schiffsführern Ernst Zollinger und Jules Eggli. Am 1. Mai waren es 14 Jahre, die ich hier als Schiffsführer tätig bin.

Was haben Sie denn vorher gemacht? Ich war Raumausstatter bzw. Tapezierer/Dekorateur. Ich hatte aber immer einen Hang zum Wasser: ich bin leidenschaftlicher Schwimmer, habe 15 Jahre lang getaucht, habe lange Zeit gerudert und war Pontonier.

Und wie sind Sie dazugekommen Schiffsführer auf dem Greifensee zu werden? Ich singe seit ca. 20 Jahren im Sängerbund Uster – wie auch Schlosschor Greifensee –, dort sang auch der ehemalige Ustermer Stadtrat Ernst Stalder. Er war damals, vor ca. 15 Jahren, auch Delegierter der Seegemeinden im Verwaltungsrat der Schifffahrtsgenossenschaften und er hat gemeint, dass das doch etwas für mich sei, Schiffsführer auf dem Greifensee. Ich habe damals in meinem Beruf nicht so viel verdient, wir haben zwei Kinder und Geld spielte eine entscheidende Rolle. So habe ich ca. ein Jahr lang meine Ferien und meine gesamte Freizeit geopfert, um als Schiffsführer ausgebildet zu werden und habe dann die Prüfung abgelegt.

Sind Sie fest angestellt? Ja, ich führe das ganze Jahr über das Kursschiff Maur – Uster, das in den Zürcher Verkehrsverbund eingeschlossen ist, und während der Saison auch die anderen drei Schiffe der Schifffahrtsgenossenschaft und die «Greif», die der Stiftung Greif gehört. Manchmal fährt man etwas mehr und manchmal putzt man etwas mehr. Kleinere Reparaturen führe ich auch selbst aus.

Und was machen Sie in den Ferien? Jedenfalls keine Bootsferien, dazu wollten mich meine Kinder mal überreden. Ich muss nicht auch noch in den Ferien auf ein Boot. Aber ans Meer fahre ich schon gern.

Interview: Kirsten Moldenhauer

Veranstaltungen

■ Freitag, 21. Mai

1. Informationsveranstaltung zu Schulthemen 2004 von mmeb (Migrant/-innen machen Elternbildung). Thema: «Keine Panik! Vom Umgang mit Fernsehen, Handys und Gameboys», Referent: Dr. phil. Jürgen Oelkers. Im biz Uster, Brunnenstrasse 1, 19 Uhr.

■ Samstag, 22. Mai

Mühlentag, Museen und Gewerbeverein Maur, bei der Säge und Mühle Maur, Wandergesellen in Kluft zeigen ihr Handwerk, Festwirtschaft und Musik, von 9 bis 17 Uhr.

■ Dienstag, 25. Mai

Halbtagswanderung der Senioren rund um Grüningen und Besuch des Botanischen Gartens. Treffpunkt: Schifflände Maur, 11.45 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Ebmingen, Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, von 13.30 bis 15 Uhr.

GV der FDP Maur, Restaurant Schifflände Maur. Apéro: 19.45 Uhr, GV: 20.15 Uhr.

Walken des Frauenvereins, jeden Dienstag in Maur-Uessikon, Treffpunkt beim Kirchenparkplatz, 18.30 Uhr.

■ Mittwoch, 26. Mai

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus Aesch, von 9.30 bis 11 Uhr.

Jeden Mittwoch: **Plauschvolleyball in Aesch**. Aufgestellte Gruppe sucht noch Leute fürs wöchentliche Volleyballspiel. Jeweils von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle Aesch. Wir spielen nur zum Plausch und sind eine gemischte Gruppe. Kontakt aufnehmen mit: Claudia Schwyter, Telefon 01 980 45 67.

■ Donnerstag, 27. Mai

Jungseniorenwanderung zu den Frauenschüeli am Rossberg. Treffpunkt um 8.20 Uhr im Zürcher HB vor dem Gleis 5.

Konzert der Tösstaler Blaskapelle im Restaurant Dörfli Maur, ab 20 Uhr.

Parteiversammlung der SVP Maur, Restaurant Waldhof Guldenen, Forch, 20 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Binz, Lothartreff, Zürichstrasse 238, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

Die **MAURMER POST**
überall auf der Welt unter
www.maurmerpost.ch

Bild der Woche



Viel Applaus ernteten die rund 30 Kinder und Jugendlichen mit ihrer spritzigen Tanzshow «Movie» am Freitag und Samstag im Loorensaal. Einstudiert und geleitet wurde das Programm von Christèle Boffy aus Binz mit Schülern der École française aus Gockhausen. (Foto: sl)